

Anthony Neilson

Frohes Fest

F 1007

**deutscher
theaterverlag**

Postfach 20 02 63 D-69459 Weinheim
Telefon 06201/ 87 90 70 Fax 06201/ 50 70 82
e-mail: theater@dtver.de internet: <http://www.dtver.de>

Anthony Neilson

Frohes Fest

(The Lying Kind)

Deutsch von BARBARA CHRIST

F 1007

**deutscher
theaterverlag**

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Frohes Fest (F 1007)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Postfach 20 02 63, D-69 459 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Erster Akt

Eine Wohnstraße. Tief verschneit.

Eine Haustür - Nummer 58. An der Tür ist ein Stechpalmenzweig aus Plastik befestigt. Neben der Tür ein Fenster - mit einem kleinen künstlichen Weihnachtsbaum, an dem die Lichter schimmern. Das Zimmer dahinter ist dunkel.

Aus der Ferne hört man Leute, die etwas Unbestimmtes skandieren. Es klingt aggressiv.

Der Sprechchor zieht vorbei.

BLUNT und **GOBBEL** treten auf, zwei Polizisten.

GOBBEL Hast du das gehört?

BLUNT hat einen Zettel in der Hand und sieht nach der Hausnummer.

BLUNT Hier ist es - Nummer 58.

BLUNT versucht, ins Haus hineinzuschauen.

GOBBEL Die Leute rufen irgendwas. Hast du gehört?

BLUNT Ist doch egal. Bringen wir's hinter uns.

Pause.

BLUNT weist mit dem Kinn auf die Tür.

Pause.

GOBBEL Was?

BLUNT Klingel.

GOBBEL Ich?

BLUNT Natürlich du.

GOBBEL Wieso ich?

BLUNT Weil du beim Münzwerfen verloren hast.

GOBBEL Ich muss es ihnen sagen - *Klingeln* muss ich nicht. Vom *Klingeln* war keine Rede -!

BLUNT Das gehört aber dazu.

GOBBEL Hä?

BLUNT Wenn du nicht klingelst, wissen sie nicht, dass wir da sind. Und wenn sie nicht wissen, dass wir da sind, kannst du's ihnen nun mal nicht sagen. Gehört eben dazu.

Pause.

GOBBEL Kannst du nicht klingeln?

BLUNT Ich kann schon. Dann wäre aber ein gefährlicher Präzedenzfall geschaffen.

GOBBEL Aha?

BLUNT Natürlich. Wenn du sagst, dass du etwas machst, muss ich wissen, dass du dich Punkt für Punkt daran hältst. Denk dran, was der Chef gesagt hat: Wer seiner Frau nicht vertrauen kann, wird früher oder später geschieden. Wer seinem Partner nicht vertrauen kann - ist früher oder später tot.

GOBBEL Wieso, wegen einer Türklingel?

BLUNT Heute ist's die Klingel. Und morgen ein Irrer mit Axt und abgesägter Schrotflinte.

Pause.

GOBBEL Morgen arbeiten wir nicht.

BLUNT Das war im übertragenen Sinne gemeint.

GOBBEL Morgen ist Weihnachten.

BLUNT Das weiß ich. *(Pause.)* Jetzt mach schon und klingel.

GOBBEL *GOBBEL geht nervös auf die Klingel zu. Er zögert.*

GOBBEL Wie alt sind die?

BLUNT Wer?

Pause. GOBBEL weist mit dem Kinn auf das Haus.

Die Eltern?

GOBBEL nickt.

Woher soll ich das wissen?

GOBBEL Wie alt ist denn die ...

Er weist wieder auf das Haus.

BLUNT Verstorbene.

GOBBEL Wie alt ist sie?

BLUNT seufzt und zieht den Papierfetzen aus der Tasche.

BLUNT Vierunddreißig.

GOBBEL Vierund-dreißig?!

BLUNT Na und?

GOBBEL Wenn sie - vierunddreißig ist - dann sind sie ...

BLUNT Was?

GOBBEL Alt!

BLUNT zuckt zusammen, was seine Besorgnis verrät. Pause.

BLUNT Nicht unbedingt.

GOBBEL Vierunddreißig!?

BLUNT Vielleicht haben sie sie mit sechzehn gekriegt.

GOBBEL Mit sechzehn?!!

BLUNT Manche Leute kriegen mit sechzehn Kinder.

GOBBEL Heutzutage nicht ...

BLUNT Es geht aber nicht um heutzutage! Es geht um das, was vor vierunddreißig Jahren war.

Pause.

GOBBEL Vierunddreißig plus sechzehn ...

BLUNT Fünfzig.

GOBBEL Das ist alt!

BLUNT Ist es nicht!

GOBBEL Fünfzig ist alt -

BLUNT Heutzutage nicht mehr.

GOBBEL Ich dachte, es *geht* nicht um heutzutage!

BLUNT *Jetzt* schon ...

GOBBEL Hä?

BLUNT *Jetzt* geht es um heutzutage -

*Damit hat **GOBBEL** zu kämpfen.*

Schau mal - ich sage doch *nur*, dass fünfzig nicht mehr das ist, was es mal war. Fünfzig ist jetzt mittleres Alter. Fünfzig - ist jetzt das, was vor zehn Jahren vierzig war.

GOBBEL *(nach einer Pause)* Wie, dreißig?

BLUNT Was ist denn los mit dir?! Die Tochter von den Leuten ist auf der Autobahn umgekommen -!

GOBBEL *Schschsch!!*

BLUNT So was ist schließlich in *keinem* Alter leicht!?

GOBBEL Nein, aber - ich meine - wenn sie wenigstens jung wären ...

Pause.

BLUNT Was?

GOBBEL Hä?

BLUNT Wenn-sie-wenigstens-jung-wären *was?*

GOBBEL Na ja - dann ... hätten sie ... ihr ganzes Leben noch vor sich.

Pause.

BLUNT Jedes Mal, wenn du den Mund aufmachst. Jedes Mal, wenn du den Mund aufmachst, hopsen unsinnige Wörter raus wie hirnamputierte Fallschirmspringer.
Jetzt mach schon und klingel!

*Wieder überlegt **GOBBEL**. Wieder zögert er.*

GOBBEL Klingeln.

***BLUNT** nickt.*

GOBBEL Nicht klopfen?

BLUNT Nein, *klingeln*.

GOBBEL (*nickt*) Gut.

Pause.

GOBBEL Warum nicht klopfen?

BLUNT Warum nicht *klingeln*?

GOBBEL Na ja, vielleicht ... kriegen sie einen Schreck.

BLUNT (*nach einer Pause*) Dann *klopf* eben!

GOBBEL Meinst du?

BLUNT Ganz, wie du *willst*!

GOBBEL Gut.

Er reibt sich die kalten Hände und geht auf die Klingel zu.

Bereit?

***BLUNT** nickt, strafft sich.*

*Die Stechpalme erweckt **GOBBELS** Interesse.*

***BLUNT** sieht zu, wie er sie inspiziert.*

Die Stechpalme ist ziemlich locker ...

Pause.

Ich klingele doch.

BLUNT seufzt tief.

Bereit?

BLUNT Hör auf, mich zu fragen, ob ich bereit bin! Klingel jetzt, verdammt noch mal!

GOBBEL reibt sich wieder die Hände und geht zur Tür. Wieder strafft sich BLUNT.

Und wieder zögert GOBBEL.

BLUNT Was ist denn *jetzt*?!

GOBBEL Ich hab Angst!

BLUNT Ach, das ist doch lächerlich!

GOBBEL Hast du keine Angst?

BLUNT Wovor soll ich denn Angst haben?

GOBBEL Dass sie vielleicht alt und gebrechlich sind, und wenn sie das dann hören - dass sie das *umbringt*! Blunt! So ein Schock, und die fallen *tot um*!

BLUNT Red kein Blech!

GOBBEL Dann mach du's doch! Wenn ich Blech rede, mach du's!

BLUNT Ich war beim letzten Mal dran!

GOBBEL Also hast du mehr Erfahrung!

BLUNT Ich *will* nicht mehr Erfahrung haben! Ich will *weniger* Erfahrung haben!

GOBBEL Man kann nicht *weniger* Erfahrung haben!

BLUNT Ich kann weniger Erfahrung haben, als ich hätte, wenn ich die Erfahrung *noch mal* machen müsste!

GOBBEL Ja, aber jetzt noch nicht!

BLUNT *(nach einer Pause)* Du - klingelst da - und wenn ich dir die Hand abhacken und es damit selber machen muss!

GOBBEL erschrickt ein bisschen, weil BLUNT so heftig ist.

GOBBEL Es gibt keinen Grund, sich so zu benehmen.

BLUNT Es gibt tausend Gründe, und die haben alle mit dir zu tun!

Pause.

GOBBEL Deswegen muss man nicht so gemein sein.

BLUNT Ich bin nicht -! (*Pause.*) Hör zu - mir macht das auch nicht mehr Spaß als dir. Aber wenn man Polizist ist, kann man nicht nur Straßenmusiker verscheuchen und ein bisschen mit den Jungs vom Bauernverband plänkeln. Es gibt eben auch schlimme Sachen. Das haben wir gewusst, als wir eingetreten sind.

Pause.

Sieh's doch mal so: es ist Heiligabend. Das hier müssen wir noch machen, und dann war's das, für zwei volle Tage. Überleg doch mal. Zwei volle Tage, an denen wir aufstehen können, wann wir Lust haben. Wir müssen nicht den ganzen Tag in harten neuen Schuhen durch die Gegend latschen. Wir machen den Kamin an -

GOBBEL Beide Stäbe?

BLUNT Beide Stäbe, warum denn nicht? Und dann legen wir die Füße hoch und schlürfen warmen Brandy aus den guten Gläsern; Papierhütchen, Eric und Ernie im Fernsehen, und der angenehme Duft eines Truthahns, der langsam brutzelt ...

Pause. BLUNT verliert sich in seinem Tagtraum.

GOBBEL Blunt?

BLUNT Hmm?

GOBBEL Ich hab keinen Truthahn gekriegt.

BLUNT Wieso nicht?

GOBBEL Sie hatten keinen mehr.

BLUNT Was hast du dann gekauft?

Pause.

GOBBEL Fleischwurst.

Pause.

BLUNT Fleischwurst.

GOBBEL Weißt du, die so aussieht - *(Er zeigt ein Hufeisen.)* Wie ein Magnet. Im Beutel, und dann kocht man sie.

BLUNT Ich weiß, was das ist.

GOBBEL Das ist nicht so weihnachtlich wie Truthahn, aber viel schneller zubereitet.

Pause.

Schmeckt gut mit Bohnen.

BLUNT Wir besprechen das *später*. Ich wollte damit bloß sagen, dass wir über unsere direkte Aufgabe hinausblicken müssen. Nicht auf die stürmische See, die uns umgibt, sondern auf die stillen Gestade voraus. Verstehst du?

GOBBEL Die stillen Gestade voraus.

BLUNT Genau.

GOBBEL *(nickt)* Nicht auf die stürmische See, die uns umgibt ...

BLUNT Die stillen Gestade voraus.

GOBBEL *(nickt)* Gut.

BLUNT Kapiert?

GOBBEL Ja.

Plötzlich streckt GOBBEL den Arm aus und will klingeln - diesmal hält BLUNT ihn zurück.

BLUNT Was machst du denn da?!

GOBBEL Ich klinge!?

BLUNT Du hast mich nicht gefragt, ob ich bereit bin!

GOBBEL Du hast doch gesagt, ich soll dich nicht fragen!?

BLUNT Ich hatte nicht damit gerechnet, dass du mir zuhörst!

Pause. GOBBEL zeigt mit dem Finger auf ihn.

GOBBEL Du hast *Angst!*

BLUNT Blödsinn!

GOBBEL Doch! Du hast genauso viel Angst wie ich, und da hast du auch Recht, es ist nämlich schrecklich! Es ist nämlich Heiligabend und sie haben es schön warm und gemütlich da drin, mit Stechpalme und Baum, und keine Ahnung, dass jeden Moment alles kaputt ist! Ihr Leben ist gleich kaputt, und wir haben es kaputt gemacht!

BLUNT Sag doch so was nicht!

GOBBEL Ich habe gedacht, wir helfen den Leuten, und machen ihnen nicht das Leben kaputt!

BLUNT Es ist nicht unsere Schuld, dass das passiert ist!

GOBBEL Es ist aber unsere Schuld, wenn sie's erfahren!

BLUNT Jemand muss es Ihnen doch sagen!

GOBBEL Ach ja? Wieso? Vielleicht wollen sie's gar nicht wissen! Wer sind wir denn, dass wir den Leuten so was sagen?!

BLUNT Du redest Blech!

GOBBEL Ach ja? Weißt du, es muss nicht jeder alles wissen! Warst du nie froh, dass du etwas nicht weißt?

BLUNT Was erzählst du denn da?

GOBBEL Stimmt doch, oder?

BLUNT Blödsinn! Woher soll ich denn wissen, ob ich froh war, dass ich etwas nicht wusste, wenn ich nicht weiß, was es war, das ich nicht wusste?!

GOBBEL Du hast aber gesagt - hast du mir *erzählt* - als Racquel auf eurer Hochzeitsreise mit diesem Mann weggegangen ist -

BLUNT Das war was völlig anderes -

GOBBEL Hast du mir erzählt; du hast dir gewünscht, du hättest das nie rausgefunden!

BLUNT *Sie* gefunden! Ich hab mir gewünscht, ich hätte *sie* nie gefunden!

GOBBEL Weil du froh warst, es nicht zu wissen!

BLUNT Ja, aber wenn ich mich daran erinnere, denke ich doch nicht: „Es war schon schrecklich, dass meine Braut mich mit einem Hot-Dog-Verkäufer betrogen hat, aber wenigstens hatte ich schöne Ferien auf Teneriffa!“

GOBBEL Nicht?!

BLUNT *Nein!* Ich komme mir bloß vor wie ein zweifacher Idiot. Erstens, weil meine Frau mich betrogen hat, und zweitens, weil ich währenddessen die ganze Zeit mit einem riesigen Sombrero durch die Stadt spaziert bin!

Pause.

GOBBEL Sombrero.

***BLUNT** nickt voller Reue.*

GOBBEL Das hab ich nicht gewusst.

BLUNT Schön, wenn man nie dahinter kommt. Kommt man aber. Die Leute hier auch. Du zögerst nur das Unvermeidliche hinaus.

GOBBEL Gut so! Das ist sowieso immer fies!

***BLUNT** merkt, dass jemand im Off steht.*

GOBBEL Es könnte doch auch mal was Gutes unvermeidlich sein! Es könnte doch mal unvermeidlich sein, dass man glücklich ist oder reich! Ist es aber nicht. Es sind immer so fiese Sachen wie sterben und krank werden -

***BLUNT** tätschelt ihn, weil er still sein soll. **GOBBEL** dreht sich um und sieht, was **BLUNT** sieht.*

Pause.

BLUNT Können wir irgendwie behilflich sein?

Pause. Und dann tritt eine riesige Person auf, ein Kleiderschrank, komplett mit laienhafter Tätowierung und

*einem Gesicht, das einem nur ein sehr, sehr hartes Leben verleiht. Das ist **GRONYA**.*

*Als sie näher kommt, schiebt **GOBBEL** sich hinter **BLUNT**. Sie betrachtet die beiden ausgiebig von oben bis unten und raucht dabei gemächlich Zigarre.*

GRONYA Paar Leute gesehen?

Pause.

BLUNT Leute?

GOBBEL Leute ...

BLUNT Ginge es vielleicht ein bisschen ... genauer?

GRONYA ‘nen Haufen Leute.

Pause.

BLUNT ‘nen Haufen Leute.

GOBBEL ‘nen Haufen Leute ...

GRONYA ‘nen Haufen Leute mit Schildern. Sprechchor.

GOBBEL Die hab ich doch gehört, weißt du noch? Leute mit einem Sprechchor -

BLUNT Wir haben sie gehört, aber gesehen haben wir sie eigentlich nicht.

GOBBEL Es kam von da drüben.

GRONYA Da drüben?

BLUNT Ja - von da hinten - irgendwo.

*Sie rührt sich nicht. **BLUNT** und **GOBBEL** winden sich nervös.*

GOBBEL Wieso starrt sie uns so an?

BLUNT Ich weiß nicht.
Gibt’s irgendein Problem?

GRONYA Sagt ihr’s mir.

Pause.

BLUNT *Eigentlich* nicht ...

GRONYA Warum seid ihr dann hier?

BLUNT Wir sind in einer polizeilichen Angelegenheit hier.

GRONYA Ach tatsächlich. Und die wäre?

BLUNT Ich fürchte, es steht uns nicht frei, darüber Auskunft zu geben.

GRONYA Nicht frei.

GOBBEL Das heißt, wir können es Ihnen nicht sagen.

GRONYA Soll das ein Witz sein?

GOBBEL Nein, Sir.

***BLUNT** stößt **GOBBEL** mit dem Ellbogen an.*

BLUNT Entschuldigen Sie. Mit rechts und links hat mein Kollege auch Probleme. Aber - um Ihre Frage zu beantworten - nein: das war nicht humoristisch gemeint.

GRONYA Es klingt nur so komisch: nicht frei. Man könnte meinen, ihr habt da was vor. Man könnte meinen, jemand *ist* vielleicht frei. Und wer wird das wohl sein?

Pause.

GOBBEL Was erzählt die da?

BLUNT Ich weiß nicht.

GRONYA Du weißt nicht. Vielleicht frischt - *das hier* dein Gedächtnis auf.

Sie tritt ihnen gegenüber und reißt sich die Jacke auf wie ein Exhibitionist. Sie starren auf ihre Brust.

GOBBEL PAPI?

GRONYA Was ist?

GOBBEL Das steht doch da!

Sie trägt ein T-Shirt, auf dem tatsächlich PAPI steht.

GRONYA Das heißt PARTEIUNABHÄNGIGE ANTI-PÄDOPHILIE-INITIATIVE. Klingelt da was?

BLUNT Habt ihr nicht diesen Schuhladen angesteckt?

GRONYA Das wurde nie nachgewiesen, aber stimmt - das sind wir. Wir sind eine kleine, aber gut organisierte Gruppe von Müttern und Vätern aus dem Viertel, die sich zusammengeschlossen haben, um gegen die Bedrohung durch den pädophilen Abschaum zu kämpfen, der sich hier in der Gegend aufhält und potentiell unsere Kinder fickt oder sonstwie angrapscht.

BLUNT Das ist ja alles schön und gut, Miss, aber -

GRONYA *Mrs.*

BLUNT *(nach einer Pause) Mrs. (Pause.)* Aber - bei allem Respekt - ich fürchte, ich kann den unmittelbaren Zusammenhang nicht erkennen.

GRONYA Oh, du „kannst den unmittelbaren Zusammenhang nicht erkennen“, ja? Also - rein zufällig haben wir heute aus sehr zuverlässiger Quelle den Tipp bekommen, dass zufällig so ein dreckiger Kinderschänder hier ganz in der Nähe wohnt. Und außerdem, dass ihr - ihr Bullen - von dieser Tatsache wisst, und zwar schon lange. Und was sagt ihr jetzt?

BLUNT Wir wissen gar nichts davon.

GOBBEL *schüttelt den Kopf.*
Können wir gar nicht; für so was gibt es eine Spezialeinheit.

GRONYA *(nickt)* Ach tatsächlich.
Wir haben da nämlich *noch* einen Tipp gekriegt. Und zwar den, dass die Schmiere weiß, dass wir das wissen, und dass sie den miesen Dreckskerl von einem Sexualverbrecher aus der Stadt schmuggeln wollen, bevor wir ihn erwischen und die wohlverdiente Strafe an ihm vollstrecken. *(Pause.)* Davon wisst ihr sicher auch nichts, nehme ich an?

GOBBEL Also, da liegen Sie *falsch*.

BLUNT Richtig.

GOBBEL Richtig?

BLUNT Sie liegt *richtig*. Tun wir nicht.

GRONYA Na, da habt ihr aber Glück gehabt. Wenn ich nämlich etwas *noch mehr* hasse als dreckige, stinkige Pädophile - dann sind das die dreckigen, stinkigen *Verräter*, die sie schützen. Meint ihr nicht auch?

Sie legen sich nicht fest. GRONYA kommt drohend auf sie zu.

Jedenfalls ist ein Pädo krank, wie ein tollwütiger Hund. Er kann sich nicht selber helfen. Einen Pädo kann man einfach nur -

Sie macht eine abrupte Geste und ein Geräusch, als würde sie einen Zweig zerbrechen. Sie zucken zusammen.

- einschläfern, wie das Tier, das er ist.

Pause.

Aber für den ABSCHAUM - der die verteidigt - und schützt - und da versteckt, wo gute, anständige Leute wohnen - für den gibt es keine Entschuldigung. Die müsst es nämlich eigentlich wissen.

Und wenn ich jemals so ein Paar dreckige Verräter in die Finger kriege - dann werde ich die nicht einfach -

Wieder macht sie die Geste des Zerbrechens. Wieder zucken sie zusammen.

- einschläfern - nein: das wäre zu schnell. Ich will, dass sie *leiden* - wie die kleinen missbrauchten Kinder *leiden*. Und weil ich nun mal jemand bin, dem die Nonnen als Kind auf täglicher Basis die Möse versohlt haben, würde ich sagen, ich bin genau richtig dafür, findet ihr nicht?

|BLUNT |Ich denke schon.
|GOBBEL |Ja.

Sie kommt näher, umkreist die beiden. Sie haben schreckliche Angst.

GRONYA Gut. Dann sind wir uns ja einig. Das ist doch fein.

GOBBEL Ja, schön.

GRONYA Ja, schön. Gut. Ihr würdet mir doch sicher erzählen, wenn so ein paar Verräter zufällig in der Gegend wären?

|BLUNT |(nickt) Ja, unbedingt.
|GOBBEL |(nickt) Würden wir auf jeden Fall!

GRONYA Aber natürlich. Und ihr würdet mir doch sagen, wenn es Pläne gäbe, den Perversen rauszuschmuggeln?

|BLUNT |Das würden wir sagen, wenn es die gäbe, natürlich -!
|GOBBEL |Wir würden singen wie die Vögelchen!

GRONYA Gut. Dann ist es doch sicher kein Problem, mir zu erklären, was genau der Grund dafür ist, dass gerade ihr „zufälligerweise“ „ausgerechnet“ „hier“ seid, an einem stillen Heiligabend?

Pause.

BLUNT Wir würden gerne, ehrlich, aber wir können nun mal nicht!

GRONYA Gut. *Ihr* könnt es wissen, und Tony Blair kann es wissen und die verdammten Sozialarbeiter können es wissen, aber wir - die Leute, die hier *wohnen* müssen - *wir* dürfen es nicht wissen? Weil man uns diese Information nicht *anvertrauen* kann?

BLUNT Hören Sie - bei allem Respekt - ich verstehe ja Ihre Besorgnis, aber ich versichere Ihnen, Sie sind an der falschen Adresse. Ist sie doch?

GOBBEL Ja, sicher, sie ist wirklich -

BLUNT Ich meine, wenn Sie wüssten, wie sehr Sie sich irren -

GOBBEL Sie sieht vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr.

BLUNT Ist eigentlich fast schon komisch, nicht?

GOBBEL Das *ist* komisch!

BLUNT Verzeihen Sie, aber das ist -

GOBBEL Es ist zum Schreien!

BLUNT Wenn wir Ihnen nur begreiflich machen könnten, wie -

Sie schlägt sie mit den Helmen zusammen, und das Gelächter erstirbt.

GRONYA Jetzt hört mal zu, ihr zwei Schwuchteln - mein Sohn hat einen Raumanzug; aber der macht aus ihm noch keinen Scheiß-Astronauten! Glaubt bloß nicht, dass ich zart besaitet bin. Ich

habe mehr Schweine fertig gemacht als in Melton Mowbray zu Pastete verarbeitet werden, und unten in Holloway gibt's 'ne Pritsche mit dem Abdruck von meinem Arsch, die das beweist! Also erzählt ihr mir jetzt, was ihr hier macht, oder ich schieb euch den Schwanz so weit ins Arschloch, dass ihr euch jedes Mal aufblast wie die Kugelfische, wenn ihr Pipi macht.

BLUNT Jetzt mal einen Moment; so können Sie mit uns nicht reden. Wir sind die Hüter des Gesetzes, und wir sind dafür ausgebildet, mit härterer Kundschaft fertig zu werden!

GOBBEL Wann denn?

BLUNT Was meinst du, „wann denn“?

GOBBEL War das in der Woche, als ich die Gürtelrose hatte?

BLUNT Folgendes: Sie machen uns keine Angst, Miss ... Mrs. Wir können Ihnen nicht sagen, warum wir hier sind, und wir würden es auch nicht sagen, wenn wir könnten. Also bitte - tun Sie, was Sie nicht lassen können, aber ich sage Ihnen eins: unsere Lippen werden *versiegelt* sein!

GRONYA (*nickt GOBBEL zu*) Gilt das auch für dich?

GOBBEL Das gilt *erst recht* für -

Plötzlich packt GRONYA sie gnadenlos im Schritt, und sofort schreit GOBBEL:

GOBBEL SIE IST TOT!

GRONYA Was?!

GOBBEL DAS MÄDCHEN!

BLUNT Gobbel - halt's Maul -!

GRONYA Welches Mädchen?! Hat der dreckige Sexualverbrecher ein Mädchen umgebracht?!

Sie schütteln den Kopf und bringen ein ersticktes „Nein“ zustande.

Was dann?! Sagt's mir, oder ich schwöre bei Gott, es geht im Uhrzeigersinn weiter.

Sie tut ihnen schrecklich weh.

GOBBEL Blunt - ich glaube - wir sollten - es ihr sagen!

BLUNT Das geht nicht, es ist - persönlich!

GOBBEL Das hier - *auch!*

GRONYA Was ist mit dem *Mädchen* passiert?!

Sie packt fester zu. Sie schreien.

BLUNT Ein Unfall - auf der Straße -!

GRONYA Auf der Straße?!

BLUNT Auf dem Heimweg!

GRONYA Auf der Straße auf dem Heimweg?!

BLUNT Deswegen sind wir hier -

GOBBEL Um es ihnen zu sagen -

BLUNT Dass ihre Tochter gestorben ist -!

GOBBEL Auf dem Nachhauseweg -!

**BLUNT/
GOBBEL** Zu Weihnachten!

Pause. Sie lässt sie los, und beide sinken auf die Knie.

GRONYA Zu Weihnachten?

Sie nicken und kneten sich die Leistengegend, damit der Schmerz nachlässt.

GRONYA Das ist hoffentlich keine Tarnung. Ich weiß, wie euer Verein vorgeht; ihr erfindet Geschichten zur Tarnung, damit ihr sie rausschmuggeln könnt.

BLUNT Es stimmt, ich schwöre.

Pause.

GRONYA Ich hoffe, ihr lügt nicht. Nicht bei so einer Sache.

Pause.

Ihr habt nichts von diesem Pädö gehört?

BLUNT schüttelt den Kopf.

GRONYA Ihr wisst nicht, wer er ist? Oder wo er wohnt, oder sonstwas über ihn?

BLUNT Und Sie?

Im Hintergrund hört man von fern den Sprechchor. GRONYA nimmt gewissermaßen Witterung auf.

GRONYA Das werden wir schon. Keine Sorge. Wir haben einflussreiche Freunde, und sie sind schon an der Sache dran. Also sagt euren Kumpels, sie sollen es gar nicht erst versuchen - der geht uns nicht durch die Lappen. Wir lynchen ihn als Weihnachtsgeschenk für die Kinder überall; das Geschenk ist ein bleibender Wert.

Pause.

Frohes Fest.

GOBBEL *(erholt sich noch)* Gleichfalls!

GRONYA geht ab. BLUNT starrt GOBBEL an. Pause.

GOBBEL Was?

BLUNT „Gleichfalls“!

Pause.

GOBBEL Ich wollte nur höflich sein ...

BLUNT Ich fühle meine Beine nicht, du?

GOBBEL kriecht zu BLUNT und betastet dessen Beine.

BLUNT Nicht meine - deine!

GOBBEL betastet seine eigenen Beine.

BLUNT Nicht mit den Händen!

GOBBEL Mit was soll ich sie denn sonst fühlen?!

BLUNT steht unter Schmerzen auf.

BLUNT Wenn du geklingelt hättest, als ich es gesagt habe, wäre das alles nicht passiert.

GOBBEL Du hast mich schließlich zurückgehalten!

BLUNT Aber jetzt halte ich dich nicht zurück. Wir bringen's jetzt hinter uns, und dann bringen wir uns in Sicherheit.

Pause.

GOBBEL Was sage ich noch mal?

BLUNT Weißt du denn *gar* nichts mehr?

Pause.

BLUNT Zunächst, Identität feststellen.

GOBBEL Ja, stimmt. „Können Sie bestätigen, dass Sie jemand kennen namens ...“

BLUNT schaut auf seinen Zettel.

BLUNT Caroline Conner.

GOBBEL Caroline Conner -

BLUNT *(nickt)* Und dann sagen sie: „Ja ...?“

GOBBEL Oh, äh - *(Überlegt.)* Bitte nennen Sie uns Ihr genaues Verhältnis zu der Verstorbenen.

BLUNT Nicht „zu der Verstorbenen“!

GOBBEL *(nach einer Pause)* Zu wem denn sonst?

BLUNT Sag ihren Namen! Nicht „die Verstorbene“, sie wissen doch noch nicht, dass sie verstorben ist!

GOBBEL Bitte nennen Sie uns ihr genaues Verhältnis zu Miss Conner.

BLUNT Und sie sagen „Eltern“ - Und du sagst ...?

GOBBEL Dürfen wir einen Moment reinkommen?

BLUNT *(nickt)* „Worum geht es denn eigentlich, Officer?“

GOBBEL Ich fürchte, wie haben ... eine schlechte Nachricht. Für Sie.

Pause.

BLUNT Machen Sie sich ..

GOBBEL Ich fürchte, Sie müssen sich auf ... einen Schock gefasst machen.

Pause. Sie starren einander an; es dämmt ihnen, wie grauenhaft das ist.

GOBBEL Es tut mir Leid, Ihnen sagen zu müssen ...

BLUNT ... dass Ihre ...

GOBBEL Dass Ihre ... Tochter ...

BLUNT Dass sie ...

GOBBEL Dass Ihre Tochter ...

*Pause. **GOBBEL** schnappt nach Luft wie ein Fisch. Auch **BLUNT** hat die Angst gepackt.*

Blunt! Das ist schrecklich!

BLUNT Ich weiß, aber wir müssen es tun. Wir können nicht zurück, ohne es ihnen gesagt zu haben. Unsere Karriere wäre vorbei, bevor sie überhaupt angefangen hat.

GOBBEL Können wir nicht einfach sagen, sie waren nicht da?

BLUNT Machst du Witze? Der Chef schält uns die Haut vom Kopf wie einer Mandarine. Nein - wir müssen es ihnen sagen. Denk dran; nicht die stürmische See, die uns umgibt ...

GOBBEL (*nickt*) Zielgerade voraus.

BLUNT Genau.

***BLUNT** drängt ihn sanft in Richtung Tür.*

GOBBEL Zielgerade voraus, Zielgerade voraus, Zielgerade voraus ...

Pause. Er nickt grimmig.

Gut.

Er richtet sich auf. Pause.

Bist du bereit?

*Pause. **BLUNT** nickt ernst.*

*Quälend langsam streckt **GOBBEL** den Finger aus, berührt aber nur die Oberfläche der Klingel. Sein Arm zittert.*

BLUNT Drücken -

GOBBEL Ich versuche es -!

BLUNT Was meinst du, du versuchst es?!

GOBBEL Ich versuche es, aber ich kann nicht -!

BLUNT Warum nicht? Was ist los?

GOBBEL Mein Finger ist zu kurz!

BLUNT Also du -!

***BLUNT** packt **GOBBELS** Arm und drückt den Finger gegen die Klingel.*

Die Klingel explodiert, eine Rauchwolke; es klingelt unentwegt und entsetzlich schrill.

***BLUNT** und **GOBBEL** rennen wie panische Schafe in einem viel zu kleinen Pferch herum und versuchen, sie abzustellen.*

***GOBBEL** zieht einen Schuh aus und fängt an, gegen die Klingel zu hämmern. Endlich hört es auf. Der Apparat löst sich vom Türrahmen.*

Pause. Ihre Fassung ist vollständig dahin, sie stehen bebend vor der Tür.

BLUNT Oh, meine Nerven -!

GOBBEL Ich habe vergessen, was ich sagen soll!

BLUNT Zieh den Schuh wieder an!

GOBBEL Zielgerade voraus, Zielgerade voraus, Zielgerade voraus -

BLUNT Warte - schsch! *(Pause.)* Hörst du was?

GOBBEL *schüttelt den Kopf. Pause.*

GOBBEL Vielleicht ist keiner da!

Sie halten die Köpfe an die Tür und lauschen. Pause.

Es ist keiner da!

*Voller Freude packt er **BLUNT** an den Schultern.*

Blunt, wir sind gerettet! Es ist keiner da! Wir sind -!

Über der Tür geht ein Licht an.

Pause. Sie lassen schicksalsergeben die Schultern sinken. Sie schauen einander an.

BLUNT Wir werden's überstehen.

GOBBEL Zusammen?

Pause.

BLUNT Ja. Zusammen.

Jeder legt langsam einen Arm um den Rücken des anderen.

Eine Gestalt hinter der Scheibe.

Das Geräusch von Schlössern, die geöffnet werden. Eins, zwei, drei ...

Und dann geht die Tür auf.

Vor ihnen steht eine kleine Frau, älter und zerbrechlicher, als sie sich je vorgestellt haben. Ihr Haar ist schon schlohweiß. Sie glotzt sie an.

*Ein Augenblick der Erstarrung, dann gibt **BLUNT GOBBEL** einen Schubs.*

GOBBEL Mrs. Conner -?

Pause.

GARSON Sie ist tot, nicht?!

Sie sind sprachlos.

Mein kleines Mädchen ist tot?!

*Pause. Sie packt **GOBBEL** am Revers.*

SAGEN SIE'S MIR!

GOBBEL Ja! Ja! Sie ist tot!

*Pause. **GARSON** schiebt **GOBBEL** beiseite und geht langsam hinaus auf die Straße.*

GARSON Ich wusste es - ich hab es in meinem Herzen gespürt - hier drin - ich habe gespürt, wie sie die Welt verlässt -!

Sie schwankt ein wenig.

BLUNT Es tut uns sehr, sehr Leid, Mrs. Conner.

Eine Männerstimme von drinnen.

BALTHASAR *(off)* Was ist denn, Liebes?! Was ist los?!

***BALTHASAR**, ihr Mann, tritt auf. Auch er ist erstaunlich alt.*

Was ist passiert?

GARSON Sie ist tot! Unser kleines Mädchen ist tot!

BALTHASAR Tot?!

*Er schaut **BLUNT** und **GOBBEL** an.*

BLUNT Ich fürchte ja.

BALTHASAR Oh nein -

Er stützt seine schluchzende Frau.

BALTHASAR Wie?

BLUNT *(nach einer Pause)* Ein Unfall. Auf der Straße.

***GARSON** stößt ein schreckliches Stöhnen aus und sackt in seinen Armen zusammen.*

BALTHASAR Oh nein, Garson -!

GOBBEL Sie ist tot, Blunt! Wir haben sie umgebracht!

GARSON Mein kleines Baby!

BLUNT Sollen wir den Notarzt rufen?

BALTHASAR Nein, nein, sie muss sich nur hinsetzen -

BLUNT Natürlich, ja.

***BALTHASAR** führt seine weinende Frau ins Haus und den Flur entlang.*

***BLUNT** will helfen, aber **GOBBEL** hält ihn zurück.*

GOBBEL Blunt -

BLUNT Was?

GOBBEL Sie hat es gewusst.

BLUNT Wir müssen reingehen und ihm helfen -

GOBBEL Woher hat sie das bloß gewusst?

BLUNT *(nach einer Pause)* Wahrscheinlich gibt es doch Dinge, die eine Mutter einfach weiß. Das kann man nicht erklären.

*Pause. **GOBBEL** zuckt mit den Schultern.*

Schlimm.

*Wieder zuckt **GOBBEL** mit den Schultern.*

BLUNT Also komm.

Sie gehen hinein und machen die Tür hinter sich zu.

Zweiter Akt

Das Wohnzimmer.

Am Nippes und an der ganzen Einrichtung sieht man deutlich, dass hier ältere Leute wohnen, aber es schwingt etwas Bohemehaftes mit, das auf weite Reisen schließen lässt.

Von der Decke hängt eine große Schärpe, auf der steht: „Willkommen zu Hause, liebste Tochter“.

Ein Weihnachtsbaum mit Geschenken darunter.

BALTHASAR hat **GARSON** zum Sofa geführt und flößt ihr Whisky ein, mit dem er sie beruhigen will.

BLUNT und **GOBBEL** treten verlegen und ratlos ein.

GARSON Ich hab's dir doch gesagt! Ich habe gesagt -

BALTHASAR Schschsch - trink das -

GARSON Ich habe es gesehen - etwas Schreckliches, habe ich gesagt, etwas Schreckliches, und du hast mir nicht geglaubt!

BALTHASAR Ist ja gut, Liebes, das wird schon wieder -

Sie schiebt den Whisky weg.

GARSON Nein, wird es nicht! Gar nichts wird wieder, nie!

BALTHASAR Schschsch - ich bin ja da -

GARSON *Dich* will ich nicht! Was hab ich denn von dir?! Ich will mein Baby wiederhaben! Mein süßes kleines Mädchen!

*Sie schluchzt, und **BLUNT** und **GOBBEL** schauen verlegen zu Boden. Sie fängt an zu zittern.*

BALTHASAR Wir wollen sie alle wiederhaben, Liebes. Wir alle.

GARSON Lüg mich nicht an! Dir war doch schon immer scheißegal, was mit ihr oder mir oder sonst jemandem ist!

*Sie reißt sich von **BALTHASAR** los und kommt auf **BLUNT** und **GOBBEL** zu.*

Sie war so schön, so - schön! Sie hätten sie sehen müssen - die schönen Augen - ich habe sie gesehen, diese schönen Augen, aber blind und leblos - leblos!

Sie packt sie an den Händen.

Und ich habe gespürt - ich habe gespürt, wie sie die Welt verlässt - als würde man mir ein Baby aus dem Arm nehmen - ich habe gespürt, wie sie stirbt, hier drin!

Sie drückt die Hände der Polizisten auf ihren Bauch.

BALTHASAR Sie verstehen das ganz bestimmt, Liebes - komm jetzt -

Er nimmt sie sanft bei den Schultern, aber sie wehrt sich.

GARSON Glauben Sie ihm nicht - er hat sie nie geliebt - und mich auch nicht - immer lächelt er, aber glauben Sie ihm nicht, er ist ein Lügner, er -

*Und sie wird in seinen Armen ohnmächtig. **BLUNT** hilft **BALTHASAR**, sie zu stützen.*

GOBBEL Das war's, sie ist tot!
Ich hab's dir gesagt, Blunt - sie fällt tot um!

BLUNT Sag so was nicht! Sie ist nicht *tot*!
Stimmt doch, oder?!

***GARSON** stöhnt.*

BALTHASAR Nein, nein, ich glaube, es ist bloß der Schock. Ich glaube, sie muss sich hinlegen.

BLUNT Wir könnten doch den Notarzt rufen?

GARSON Nein!

BALTHASAR Nein, Officer, wirklich nicht. Ärzte kann sie nicht mal leiden, wenn sie auf der Höhe ist. Ich muss sie bloß ins Schlafzimmer bringen, damit sie sich ein bisschen hinlegen kann.

***BLUNT** hilft ihnen beim Aufstehen.*

BALTHASAR Gut, ich habe sie.

BLUNT Ich helfe Ihnen.

BALTHASAR Nein, geht schon - sie schafft das - das schaffst du doch, Liebes?

BLUNT Ist aber kein Problem.

BLUNT macht ihnen die Tür auf.

BALTHASAR Nein, danke, sie hat nicht gern fremde Leute im Schlafzimmer. Ich schaffe das, wirklich. Setzen Sie sich, ich bin gleich wieder da. Komm, Liebes ...

BLUNT Machen Sie sich wegen uns keine Gedanken.

BALTHASAR führt seine Frau weg. Die Tür fällt zu, BLUNT und GOBBEL sind allein.

BLUNT Du warst ja eine große Hilfe!

GOBBEL Ich finde, wir sollten den Notarzt rufen.

BLUNT Du hast doch gehört, was er gesagt hat: sie kann Ärzte nicht leiden.

GOBBEL Sie sah nicht besonders gut aus.

BLUNT Ist doch wohl auch kein Wunder! *(Pause.)* Warte, bis er wieder da ist; mal sehen, was er sagt.

Pause. Sie tauschen einen finsternen Blick.

Furchtbar.

GOBBEL Schrecklich.

Sie setzen sich, BLUNT in den Sessel, GOBBEL aufs Sofa. Pause.

Sie sehen alt aus für fünfzig.

BLUNT schaut ihn böse an.

GOBBEL starrt zu der Schärpe hinauf.

Junge, Junge.

BLUNT *(nickt)* Furchtbar.

GOBBEL Findest du?

Pause. BLUNT sieht, dass GOBBEL immer noch nach oben starrt.

BLUNT Nicht die *Schärpe*. Die *Situation*.

GOBBEL Oh - ja; furchtbar.

Pause.

Ich kann mir nichts Schlimmeres vorstellen.

BLUNT Nein.

Pause.

Außer Mord. Wenn ein Kind ermordet wird, das ist schlimmer.

GOBBEL Außer das, da hast du Recht. Es gibt nichts Schlimmeres, als wenn ein Kind ermordet wird.

Pause.

BLUNT Selbstmord vielleicht.

GOBBEL Findest du?

BLUNT (*nickt*) Gleiches Kaliber.

GOBBEL Wirklich? Immer?

Pause.

BLUNT Ich meine „dasselbe“. Gleiches Kaliber.

GOBBEL (*nickt*) Erstaunlich.

BLUNT seufzt, schüttelt den Kopf.

GOBBEL Gav hat gemeint, er war bei einem Selbstmord letzte Woche, hat er dir das erzählt?

BLUNT (*nickt*) Furchtbar.

GOBBEL Was war denn das für eine Geschichte?

BLUNT Ach, da hat ein Junge mit so einem Ouija-Board rumgespielt. Hat geglaubt, er ist vom Teufel besessen. Dann hat er sich aufgehängt. War erst dreizehn. Furchtbar.

GOBBEL *(schüttelt den Kopf)* Schrecklich.

Pause.

Ich frag mich, was Rolf Harris dazu sagen würde.

BLUNT Rolf Harris?

GOBBEL Naja, von dem muss er es doch haben? Hab noch nie jemand anders darauf spielen sehen.

Pause.

BLUNT „Wobbleboard“.

GOBBEL Hä?

BLUNT Rolf Harris spielt „Wobbleboard“.

Pause.

GOBBEL Was hast *du* denn gesagt?

BLUNT *(seufzt)* Ist egal.

Pause.

GOBBEL Nett, der alte Typ, was?

***BLUNT** zuckt zustimmend mit den Schultern.*

Ist irgendwie nicht fair.

BLUNT Ist doch immer so. Wer grausam und rücksichtslos ist, kommt ganz nach oben. Und wer nett ist, kriegt einen Tritt. Mein Leben ist der Beweis.

GOBBEL Du meinst, weil Racquel dich wegen dem Hot-Dog-Mann verlassen hat?

BLUNT Musst du dauernd davon anfangen?

***GOBBEL** zuckt entschuldigend mit den Schultern. *Pause.**

BLUNT Du weißt doch, was er war, bevor er Hot Dog-Verkäufer wurde?

GOBBEL *(nach einer Pause)* Single?

BLUNT starrt ihn an. Pause.

BLUNT Davon abgesehen. *(Pause.)* Stierkämpfer. Und das beweist, was ich über das Grausam-sein gesagt habe. Andererseits war's sicher ganz praktisch, reizbar, wie sie ist.

GOBBEL Wenn du mich fragst, bist du ohne sie besser dran.

BLUNT Wohl kaum - ein Jahr später hat sie an der Börse eine halbe Million Pfund gemacht.
(Pause.) Trotzdem - ich bin lieber nett und komme nicht weiter, als erfolgreich und grausam zu sein.

GOBBEL Ich auch.

BLUNT schnaubt.

Was?

BLUNT schnaubt wieder.

Ich komme überhaupt nicht weiter!
Was glaubst du wohl, wie weit ich komme?

BLUNT Nirgendwohin ...

GOBBEL *(nach einer Pause)* Das sagst du nur so.

BLUNT Gar nicht. In deinem Fall ist es wahrscheinlich schon ein zu hoch gestecktes Ziel, nirgendwohin zu kommen.

GOBBEL Meinst du?

BLUNT Unbedingt.

Pause. GOBBEL umarmt BLUNT.

Was machst du denn?

GOBBEL So was Nettes hat mir noch keiner gesagt!

BLUNT tätschelt ihn peinlich berührt und versucht, ihn wegzuschieben.

BLUNT Ja, also, ist ja - gut -

GOBBEL Frohe Weihnachten, Blunt -!

BLUNT Ja, gleichfalls - jetzt -

GOBBEL Wenn ich dich nicht hätte, würde ich niemals nirgendwohin kommen!

***BALTHASAR** kommt herein und erwischt sie bei der Umarmung.*

BALTHASAR Oh - Entschuldigung -

***BLUNT** schüttelt **GOBBEL** ab und steht auf.*

BLUNT Ach, Mr. Conner, nein, er ist bloß - ein bisschen „mitgenommen“, wegen - Ihrer Situation. Geht uns beiden so.

BALTHASAR Also, das ist sehr ... sehr *nett* von Ihnen ... ja.

GOBBEL Wie geht's seiner Frau?

BLUNT Wie geht's Mrs. Conner?

BALTHASAR Ach, also, sie schläft jetzt ein bisschen -

GOBBEL Sind Sie sicher?

BALTHASAR Ob ich -?

GOBBEL Sind Sie sicher, dass sie schläft?

BALTHASAR Ob ich sicher bin -? Äh, ja, nein; doch, ich bin sicher, sie schläft ...

BLUNT Verzeihen Sie unsere Besorgnis; ein Schock kann immerhin gefährlich sein. Besonders, wenn die Person mit dem Schock, also ...

GOBBEL Alt ist!

BLUNT Wo sind denn deine Manieren?

BALTHASAR Ach nein, Officer, wirklich, kein Problem. Man kommt nicht in den Ruhestand, ohne dabei alt zu werden.

BLUNT Nein. Aber sollen wir wirklich keinen Arzt rufen? Vielleicht hilft ein Beruhigungsmittel.

BALTHASAR Nein, sehr nett, aber wirklich nicht; sie kann mit so was nichts anfangen. Wenn man etwas nicht von einem Baum abkratzen kann, nimmt sie es nicht ein, die Gute. Aber sie ist ein zähes altes Huhn, soviel ist sicher. Das liegt an den Luftangriffen. Hat mit zehn Jahren schon Trümmer weggeräumt; das merkt man heute noch.
Zähes altes Huhn, soviel ist sicher.
Jedenfalls muss ich Ihnen danken, Constable ...?

BLUNT Blunt.

Sie geben sich die Hand.

BALTHASAR Freut mich.

BLUNT Und das ist mein Kollege, Constable Gobbel.

BALTHASAR Freut mich.

Sie geben sich die Hand.

GOBBEL Nein, freut *mich!*

BALTHASAR Balthasar.

GOBBEL Nein, *Gobbel.*

BALTHASAR Gobb -? (*Pause.*) Äh - nein, ich bin das; *ich* bin Balthasar -

GOBBEL Ach -!

BALTHASAR Tut mir Leid, ich habe mich nicht klar ausgedrückt -

BLUNT Das liegt nicht an Ihnen. Sein Helm sitzt ein bisschen fest.

BALTHASAR Sein -? Ach ja, also, wie ich schon sagte - ich muss Ihnen danken, weil Sie so nett waren. Es ist sicher nicht schön, wenn man solche Nachrichten überbringen muss, und ausgerechnet heute Abend.

BLUNT Nein, also, da haben Sie Recht; das ist bitter, aber - letzten Endes ist es eine Frage der Pflicht. Und Sie müssen wissen, wie Leid hr trauriger, tragischer Verlust uns tut.

BALTHASAR Danke, Officer, ich weiß das zu schätzen; für meine Frau noch mehr als für mich.

Pause. BLUNT und GOBBEL wirken etwas verwirrt.

Das klingt sicher schrecklich. Es ist nicht so, dass ich nicht traurig bin, das bin ich durchaus, aber - wissen Sie, sie hat eigentlich nicht *mir* gehört ...

**BLUNT/
GOBBEL**

„Ohhh“ ...!

BALTHASAR Das dürfte eigentlich keine Rolle spielen. Andererseits hatte ich nie viel Kontakt mit ihr, wenn ich ehrlich bin. Oder besser gesagt, sie hatte nie viel Kontakt mit mir, ich weiß nicht wieso. Sie hat mich nie wirklich akzeptiert. Bisschen eifersüchtig, nehme ich an, weiß der Himmel warum. Ich habe mich keineswegs zwischen sie gestellt. Niemand hat das je getan.

Pause.

Verzeihen Sie; Sie haben ganz bestimmt Besseres zu tun als einem alten Narren zuzuhören, wie er rührselig wird ...

BLUNT

Aber ich bitte Sie -

GOBBEL

Ist uns ein Vergnügen.

BALTHASAR Sehr nett von Ihnen. *(Pause.)* Es ist Zeit, wissen Sie? Man sollte meinen, dass in unserem Alter jede Minute kostbar ist. Aber das stimmt nicht; man denkt immer noch, man hat alle Zeit der Welt.

Pause, während sie das respektvoll zur Kenntnis nehmen.

BLUNT

Apropos, da sind noch ein paar kleine Details, und ich fürchte, wir müssen -

GOBBEL

Blunt!

*Die Wohnzimmertür fliegt auf. **GARSON** steht mit weit aufgerissenen Augen und irrem Gesichtsausdruck da und starrt **BLUNT** und **GOBBEL** an.*

BLUNT

Mrs. Conner!

***BALTHASAR** dreht sich um und sieht sie. Sein Anblick gefällt ihr nicht.*

BALTHASAR

Ach - wieso bist du denn auf?

Pause.

BLUNT Wie fühlen Sie sich?

Pause. Ihr Gesichtsausdruck wird weicher, und sie lächelt charmant.

GARSON Danke der Nachfrage, Captain, es geht mir wieder gut. Mir wird immer ein bisschen schlecht, wenn wir auf Gibraltar zuhalten, ich weiß auch nicht wieso.

Sie schiebt einen imaginären Teewagen vor sich her.

BALTHASAR Oh nein, Liebes - komm -

GARSON Möchten Sie und der Vizekönig vielleicht Tee?

BALTHASAR Nein, Liebes; der Captain hat schon Tee getrunken - es tut mir schrecklich Leid, sie ist manchmal ein bisschen komisch, besonders unter Stress. Komm jetzt wieder in deine Kabine, Liebes -

Er will sie an den Schultern packen, aber sie geht auf ihn los.

GARSON Finger weg, du *Arsch!*

*Er weicht zurück. Dann lächelt sie wieder und wendet sich **BLUNT** und **GOBBEL** zu.*

Wäre Darjeeling recht?

Sie hält eine imaginäre Teekanne hoch.

Ihre Tassen, Gentlemen?

*Sie schauen **BALTHASAR** an.*

BALTHASAR Es tut mir schrecklich Leid, aber es wäre wohl das Beste, wenn Sie ...

*Pause. Sie spielen mit - **BLUNT** verlegen und **GOBBEL** ziemlich natürlich.*

Pause. Sie heben imaginäre Tassen an, und sie tut so, als würde sie ihnen Tee einschenken.

GARSON Zucker und Sahne?

BLUNT Äh - nein, für mich nicht, danke.

GOBBEL Für mich nur Zucker.

*Sie schöpft einen imaginären Löffel Zucker und will ihn gerade in die imaginäre Tasse geben, als **BLUNT** sie zurückhält.*

BLUNT Das genügt so, danke. Wir wollen doch nicht, dass der Vizekönig alle „Zähne“ verliert?

GARSON *(zu **GOBBEL**)* Ach, das ist ein ganz ein Grober, der Captain! Unter Deck besteht er aber nicht nur aus Regeln und Vorschriften, stimmt's, Sir?

GOBBEL Stimmt.

BLUNT Stimmt?

GARSON Sagen wir mal so: jedes Mal, wenn wir Mädchen in seine Kabine kommen, ist er zufällig gerade im Adamskostüm, stimmt's, Sir?

BALTHASAR Oh nein, Liebes, bitte ...

***GOBBEL** sieht **BLUNT** misstrauisch an.*

GARSON Ich finde, das kann nur ein Zufall sein, aber manche Mädchen sind sich da nicht so sicher. Eine geht jetzt immer hinterrücks hinein, habe ich gehört. So ein unartiger Captain!

*Sie knufft **BLUNT** in den Bauch. **GOBBEL** starrt ihn immer noch an.*

*Unter den misstrauischen Blicken tut **BLUNT** so, als würde er seinen Tee trinken. Sein Blick trifft **GOBBEL'S** Blick.*

BLUNT *(nach einer Pause)* Was?

BALTHASAR Gut, Liebes; sie haben jetzt Tee getrunken - und jetzt bringen wir dich zurück in deine Kabine -

Sie weicht seiner behutsam führenden Hand aus.

GARSON Wer sind Sie?!

BALTHASAR Du weißt doch, wer ich bin, Liebes; wir wollen jetzt keine Szene machen -

GARSON Sie sind nicht Passagier auf diesem Schiff! Sie gehören nicht zur Mannschaft! Captain - dieser Mann ist ein blinder Passagier!

BLUNT Nein -

GARSON Doch! Er dürfte gar nicht hier sein -

BLUNT Das ist kein blinder Passagier, das ist Ihr Mann -

GARSON Wie meinen Sie das, mein Mann? Ich bin nicht verheiratet?!
(Pause.) Was geht hier vor?

BLUNT Er ist hier, weil er sich um Sie kümmern will. Ich gebe Ihnen mein Wort als Captain.

GARSON Ach ja?

GOBBEL Und ich meins als Vizekönig.

BALTHASAR legt ihr die Hand auf die Schulter. Sie ist verunsichert und gibt allmählich nach.

BALTHASAR Komm jetzt, Liebes, bitte ...

GARSON Wünschen die Gentlemen außerdem noch etwas?

BLUNT Nein - danke. Das wäre alles.

GARSON Dann ziehe ich mich ein Weilchen in meine Kabine zurück, wenn Sie nichts dagegen haben, Sir. Wissen Sie, ich habe mein süßes Baby verloren, und ich bin nicht ganz auf der Höhe.

GOBBEL Nur zu.

GARSON Danke, Sir. Gegen Abend bin ich bestimmt wieder die Alte.

BALTHASAR Ganz bestimmt, Liebes; komm jetzt ...
Er will sie hinausführen.

GOBBEL Vergessen Sie Ihren Teewagen nicht!

GARSON Oh!
Sie kommt zurück, um ihren Teewagen zu holen.
Wie dumm von mir.

Sie schiebt ihn hinaus.

BALTHASAR Das tut mir alles schrecklich Leid - Sie haben es doch nicht eilig, oder?

BLUNT *(nach einer Pause)* Äh - nein, gar nicht. Gehen Sie nur.

BALTHASAR geht ab.

BLUNT starrt GOBBEL sehr vielsagend an.

BLUNT „Vergessen Sie Ihren Teewagen nicht!“

Pause. GOBBEL zuckt mit den Schultern und schämt sich. BLUNT schüttelt ratlos den Kopf. Er setzt sich.

GOBBEL Die arme alte Mrs. Conner.

BLUNT Das ist gar nicht gut. Wenn eine schon so was macht ... das ist der Anfang vom Ende.

GOBBEL Meinst du?

BLUNT Das hier wird es bloß beschleunigen. Furchtbar.

GOBBEL Schrecklich. Der arme, alte Balthasar.

Pause.

Jammerschade, dass er mit seiner Tochter nicht zurechtgekommen ist.

BLUNT Aber sie war doch gar nicht seine Tochter? Deswegen sind sie ja nicht zurechtgekommen.

GOBBEL Meine Eltern waren auch nicht meine Eltern, und ich bin trotzdem mit ihnen zurechtgekommen.

BLUNT Bist du nicht, dachte ich?

GOBBEL Ich komme *jetzt* nicht mit ihnen zurecht. Früher schon.

BLUNT Seit wann kommst du denn nicht mehr mit ihnen zurecht?

GOBBEL Seit sie mir gesagt haben, dass sie nicht meine Eltern sind.

BLUNT ist offensichtlich verwirrt. Aus Verwirrung wird Wut.

BLUNT Also - Schluss jetzt! Wenn er zurückkommt, machst du eine Zeit mit ihm aus, wann er kommen und die Leiche identifizieren soll, und dann gehen wir, bevor ich den Rest von meinem Verstand auch noch verliere!

GOBBEL *(nach einer Pause)* Warte mal - ich muss -

BLUNT Natürlich -

GOBBEL Nein, nein - ich muss klingeln und ich muss es ihnen sagen, aber das gehört nicht dazu, es ihnen zu sagen -

BLUNT Ich wüsste nicht, dass du irgendjemand irgendwas gesagt hast!

GOBBEL Hab ich doch!

BLUNT Sie hat es erraten!

GOBBEL Dann habe ich es aber bestätigt.

BLUNT Nur, weil sie's aus dir herausgepresst hat. Und dann hast du dagestanden und nach Luft geschnappt wie ein Fisch, und ich habe alles andere gemacht!

GOBBEL Das ist eine ganz fiese Lüge! Ich habe geklingelt und ich habe es ihnen gesagt, und jetzt bist du auch mal dran! Und das ist mein letztes Wort!

*Pause. **BLUNT** nickt enttäuscht.*

BLUNT Verstehe.

*Das funktioniert immer - **GOBBEL** fällt merklich in sich zusammen.*

GOBBEL Was?

BLUNT Schau dir den Baum da an.

*Er zeigt gebieterisch auf den Weihnachtsbaum. **GOBBEL** schaut nicht hin.*

GOBBEL Wieso?

BLUNT Schau ihn dir an!

*Pause. **GOBBEL** schaut den Baum an.*

Schau dir die Geschenke an.
Schau, wie liebevoll sie verpackt sind.
Meinst du, diese Geschenke werden jemals ausgepackt?

Pause.

GOBBEL Wir können sie doch nicht auspacken ...?

BLUNT Natürlich nicht! Das meine ich ja: *Niemand Wird Sie Je Auspacken*. Diese Geschenke bleiben eingepackt. Aus Wochen werden Monate, aus Monaten Jahre. Und sie liegen immer noch da und warten, während die Farben verblassen, sie warten, während sich Staub ansammelt, sie warten für immer... Auf Das Kind, Das Niemals Kommt.

Pause.

GOBBEL Die armen Geschenke ...

BLUNT Die Geschenke sind doch egal - aber was ist mit dieser alten Dame da drin, die wahnsinnig ist vor Schmerz?! Mit dem alten Balthasar, der dir so Leid tut, wie du sagst! Und du streitest dich darum, wer *dran* ist! Und du besitzt die Frechheit, dich selbst als nett zu bezeichnen! Das Wort soll zu Staub werden in deinem Mund!

GOBBEL Ich bin nett! Du bist hier derjenige, der nicht nett ist, und ich bin genauso nett wie du, wenn nicht netter!

BLUNT Das werden wir noch sehen!

GOBBEL Allerdings!

BLUNT Gut - ich gehe jetzt zur Toilette. Und ich erwarte, dass du die Sache hier geregelt hast, wenn ich wiederkomme!

GOBBEL Schön!

BLUNT Schön!

BLUNT geht zur Tür. Er späht vorsichtig hinaus. Pause.

GOBBEL Blunt?

BLUNT bleibt stehen und schaut ihn an.

GOBBEL Ist ein Vizekönig besser als ein Captain?

BLUNT *NEIN!*

BLUNT geht ab.

GOBBEL bleibt zurück und schmolzt und murmelt in sich hinein.

GOBBEL Du meinst, du bist ja so nett, bist du aber nicht ... nicht zu mir ... Dir werd ich's zeigen ... Wir werden schon sehen, wer nett ist ... Ja, Sir - wir brauchen Sie, damit Sie die Leiche Ihrer Tochter identifizieren ... ja, so schnell wie möglich ... Morgen? Ja, das wäre ideal ... *Danke, Sie waren so nett ... Aber nicht doch, Sir ... Doch, viel netter als der andere ... ich bin froh, dass Sie es mir gesagt haben und nicht er ... meine Frau wäre wahrscheinlich schon tot, wenn Sie es ihr nicht gesagt hätten, sie wäre wahrscheinlich auf der Stelle tot umgefallen - Oh wirklich, Sir, bitte ... Nein, nein, ich bestehe darauf, ich erzähle das alles Ihrem Chef - es würde mich nicht wundern, wenn Sie unverzüglich befördert würden - und nehmen Sie sich ein Geschenk - nehmen Sie sich das größte Geschenk dort, in Liebe von mir und meiner Frau, denn eigentlich sind wir deine Eltern - Sie sind meine? - Ja, wir sind deine richtigen Eltern, und das alles war nur so ein Trick, damit du herkommst, damit wir es dir sagen können - Nein! - Doch, und die ganzen Geschenke sind eigentlich für dich, aber wir mussten noch herausfinden, ob du am nettesten bist -*

BALTHASAR kommt zurück.

BALTHASAR Es tut mir schrecklich Leid (dass ich Sie aufgehalten habe) -

GOBBEL springt auf und wirft die Geschenke durcheinander.

GOBBEL Dad! Oh - tut mir Leid - ich habe nur -

Pause.

BALTHASAR Ist der andere Constable gegangen?

GOBBEL Oh - äh - nur - zur Toilette.

BALTHASAR Oh. Ich hoffe, er hat sie gefunden. Ist ein bisschen komisch geschnitten, das Haus hier. Aber wenn ein Polizist die Toilette nicht findet, wer sonst?

Er lacht. GOBBEL lacht zur Unterstützung mit.

BALTHASAR schenkt sich etwas zu trinken ein.

Sie müssen entschuldigen wegen meiner Frau. Sie ist ab und zu ein bisschen verwirrt -

GOBBEL sieht, dass BLUNT hinter dem Fenster erscheint und offenbar ein bisschen verwirrt ist. Er macht eine ratlose Geste und geht dann langsam weiter.

Ich sage ihr immer, dass sie damit mal zum Arzt gehen soll, aber das will sie natürlich nicht hören. Es kommt nicht besonders oft vor, aber sie ist dann nicht mehr sie selbst, und das kann manchmal ein bisschen peinlich werden...

GOBBEL nickt mitfühlend und wartet auf eine Chance, um zu sagen, was er sagen muss.

Sie hat auf einem Kreuzfahrtschiff gearbeitet, wissen Sie, das ist - ach - so vierzig Jahre her - aber manchmal glaubt sie, dass sie wieder dort ist. Ich weiß nicht wieso. Es waren bloß ein paar Monate ihres Lebens, also weiß ich nicht, warum ihr das so wichtig ist. Ich meine, wir kannten uns damals noch gar nicht. Aber vielleicht ist es in solchen Momenten ganz gut, wenn man nicht weiß, was eigentlich los ist.

Pause.

GOBBEL Was passiert ist, tut mir schrecklich Leid.

BALTHASAR Ja, danke ...

GOBBEL Und es tut mir Leid, dass wir es Ihnen sagen mussten.

BALTHASAR Aber nein. Das ist doch nicht Ihre Schuld.

GOBBEL Ja, nicht wahr?

BALTHASAR Natürlich nicht, keineswegs. So etwas kommt vor. Sie wird es mit der Zeit überwinden.

GOBBEL Meinen Sie?

BALTHASAR Aber ja, wie gesagt, sie ist ein zähes altes Huhn. Sie hat mit den Jahren schon ihre Tragödien erlebt. Im Krieg hat sie ihren Bruder Theo verloren ... Ihre jüngere Schwester Fenella ist an Malaria gestorben. Martha, die ist mit diesem Wohnwagen von einer Klippe gefallen ...

Pause.

Ihr Neffe Harold - der ist am elektrischen Schlag gestorben. Ihre beste Freundin an einem Quallenstich. Und dann ihre Eltern - beide an Krebs, also ... Sie hat ihren Teil schon abbekommen.

Pause.

Gordon, ihr anderer Bruder, der ist an Lungenentzündung gestorben, und seine Frau hat sich bei ihm angesteckt und ist auch gestorben, und ihr Onkel Callum, den haben sie nie gefunden. Das hat sie alles überlebt, und wenn sie das alles überleben kann, dann überlebt sie das hier auch. Ich meine, so grob es klingt und so sehr sie sie geliebt hat, letzten Endes war es doch nur ein Hund.

Pause. GOBBELS Gesicht erstarrt.

BLUNT tritt auf.

BALTHASAR Ach, da sind Sie ja - haben Sie's gut gefunden?

BLUNT Ja, danke - Hat mein Kollege die Fragen mit Ihnen besprochen, die ich erwähnt hatte?

GOBBEL starrt BLUNT starr vor Entsetzen an.

BALTHASAR Fragen?

BLUNT Ich sehe an seinem Gesicht, dass das nicht der Fall ist. Also bleibt auch das offenbar wieder mir überlassen!

GOBBEL Nein, warte -!

BLUNT Ich will deine Ausreden nicht hören, Constable. Es waren heute abend schon mehr als genug -

GOBBEL Aber, Blunt -!

BLUNT Wir - besprechen das - SPÄTER.

Pause. GOBBEL setzt sich und legt das Gesicht in die Hände.

Also, wie gesagt: bevor wir die Sache hier abschließen können, gibt es leider ein paar routinemäßige, wenn auch betrübliche verfahrenstechnische Fragen, denen wir uns zuwenden müssen. Die dringendste ist leider die Frage der Identifikation.

BALTHASAR Oh ...

BLUNT Leider ja.

BALTHASAR Reicht ein Rentenausweis?

Pause.

BLUNT Oh, nein, nein - nicht Sie - Wir wissen, wer Sie sind. Nein, ich meine die Identifikation - der *Verstorbenen*.

BALTHASAR Der -? Oh, ja - also - muss das denn sein?

Pause.

Ich meine, Sie sagen, sie ist es, und mir genügt gerne Ihr Wort ...

Pause.

BLUNT Nun, ich weiß Ihr Vertrauen zu schätzen, aber das ist eigentlich nicht -

GOBBEL zupft ihn am Ärmel.

GOBBEL Blunt -!

BLUNT MIT - *DIR* - REDE ICH - *NICHT!*

GOBBEL weicht zurück.

Das ist leider das übliche Verfahren; jemand muss immer die Leiche identifizieren.

BALTHASAR Oh, verstehe - Nur möchte ich ihr das eigentlich nicht zumuten, verstehen Sie - nicht in ihrem augenblicklichen Zustand -

BLUNT Oh, es muss nicht Ihre Frau sein ...

BALTHASAR Nicht?

BLUNT Nein, nein; nur jemand, der die Verstorbene kannte. Sie könnten das auch -

BALTHASAR Ich ...? (*Pause.*) Ich möchte ja nicht schwierig sein, Officer, wirklich nicht, aber ist das tatsächlich nötig?

BLUNT Leider ja. Es klingt vielleicht seltsam, aber es hat schon Irrtümer gegeben. Das ist äußerst selten, aber man hat davon gehört, also ...

BALTHASAR Ja, verstehe. Es kommt mir nur - *(Pause.)* Ich meine, sie wird schon grau, nicht?

Pause.

BLUNT Nun ja, das fängt manchmal schon -

BALTHASAR Schlechte Zähne - einer ist vorne abgebrochen?

Pause.

Lange, weit vorstehende Zitzen.

Pause. BLUNT räuspert sich.

BLUNT Sir, leider kann ich derartige Informationen nicht ...

BALTHASAR Oh je - Sie ist es bestimmt. Lange Haare, aber schütter - wissen Sie, unten -

BLUNT Unten?!

BALTHASAR Ja, wissen Sie ... riecht ein bisschen rüdig -

BLUNT Mr. Conner, bitte! *(Pause.)* Ich weiß ja, dass Sie sich nicht sehr nahe standen, aber es gibt schließlich so etwas wie Respekt vor den Toten. Mrs. Conner hätte es sicher nicht gern, wenn Sie so reden, oder?

BALTHASAR Nein - sicher nicht. Ich war auch der einzige, der das gerochen hat -

BLUNT Wie bitte?!

BALTHASAR Na gut, ich und der Briefträger. Ich glaube, er hat es auch gerochen, obwohl er das nie wirklich gesagt hat -

BLUNT Ist Ihnen klar, was Sie da sagen?

BALTHASAR Ich weiß nicht, was das Getue soll -

BLUNT *(zu GOBBEL)* Er weiß nicht, was das Getue soll!

GOBBEL Aber Blunt -

BLUNT Sei still! Sie wissen nicht, was das Getue soll?

BALTHASAR Nein, eigentlich nicht, ich meine - sie ist doch tot, oder?

BLUNT Also?

BALTHASAR Wir wollen sie ja nicht ausstopfen lassen oder so -

BLUNT Sarkasmus ist wirklich nicht angebracht.

BALTHASAR Können Sie sie denn nicht einfach verbrennen, und fertig?

BLUNT Verbrennen, und -?!

Pause.

Na schön, na schön, na schön. Gerade haben mein Kollege und ich darüber gesprochen, wie grausam das Schicksal zu netten Menschen ist! Und wieder einmal wurde unser mitfühlendes Wesen getäuscht!
Komm, Constable. Wir haben unsere Pflicht getan. Bitte richten Sie Ihrer guten Frau unser Beileid aus.

BALTHASAR Aber es ist doch ein Hund!?

BLUNT Wie auch immer - übermitteln Sie das.

*Als sie an der Tür sind, macht **GOBBEL** auf sich aufmerksam.*

Herrgott, was ist denn?!

***GOBBEL** flüstert ihm etwas ins Ohr.*

*Der Groschen fällt. **BLUNT** packt **GOBBEL** an der Schulter. Sie stehen eine ganze Weile erstarrt da.*

BALTHASAR Hören Sie, es tut mir schrecklich Leid, Officer, anscheinend habe ich Sie irgendwie beleidigt - ich mag Hunde gern, wirklich, aber -

*Pause. **BLUNT** dreht sich zu ihm um.*

BLUNT Hunde.

BALTHASAR *(nach einer Pause)* Äh, wie sagen Sie denn dazu?

Pause. Er ist ratlos.

Ich sage Ihnen was: unsere Tochter Carol kommt jeden Moment, und sie hat uns den Hund geschenkt, also weiß sie, wie

er aussieht. Sie ist vielleicht ein bisschen müde, weil sie mit dem Auto aus Bristol kommt, aber sie kann sicher tun, was getan werden muss. Wie wäre das?

Pause.

BLUNT Hund.

Pause.

Ja, wissen Sie - Mr. Conner - Balthasar - Anscheinend hat es da ein kleines ...

Pause.

Im Grunde ein ziemlich *großes* ... Missverständnis gegeben.

BALTHASAR *(nach einer Pause)* Missverständnis?

BLUNT Ja, wissen Sie - Sie reden über ... einen Hund.

BALTHASAR *nickt.*

BLUNT Der ... entlaufen ist, nicht?

BALTHASAR Ja, so vor einer Woche.

Pause.

Wieso? Was ist denn los?

Pause.

BLUNT Also, sehen Sie ... die Sache ist die ... wir reden über ...

BALTHASAR *wirkt ein bisschen gequält, als hätte er eine Magenverstimmung.*

BALTHASAR Ja ...?

BLUNT Also, sehen Sie - Sie reden über ... einen Hund ...

BALTHASAR *nickt; es sticht ihn wieder. Er reibt sich die Brust.*

Während wir eigentlich über ...

BALTHASAR *stöhnt ein bisschen.*

GOBBEL Was ist los mit ihm?

BLUNT Was ist los mit Ihnen?

BALTHASAR (*gequält*) Ist schon gut; weiter -

BLUNT Ist schon gut.

GOBBEL Warum reibt er sich dann die Brust?

BLUNT Warum reiben Sie sich dann die Brust?

BALTHASAR Ist schon gut, es sticht nur; während sie eigentlich über was reden?

BLUNT Wir reden eigentlich über ...

*Es sticht wieder, schlimmer, und **BALTHASAR** muss sich setzen.*

BALTHASAR Oh je -

Sie helfen ihm.

BLUNT Ist alles in Ordnung?

BALTHASAR Ja, ja, sicher; ich ... ich muss mich nur ein bisschen ... setzen ...

GOBBEL Er ist ganz weiß geworden!

BALTHASAR Könnten Sie so nett sein und mir ... das Tablettenfläschchen reichen ... auf der Anrichte ...

GOBBEL Tablettenfläschchen?!

BLUNT Tablettenfläschchen auf der Anrichte!

***GOBBEL** holt das Fläschchen.*

GOBBEL Die sind winzig, Blunt! Winzige Pillen!

*Er gibt es **BLUNT**, und der gibt es **BALTHASAR**.*

Das ist schlecht, Blunt - winzige Tabletten sind schlecht! Wieso braucht er winzige Tabletten?!

BALTHASAR schüttelt den Kopf und versucht, die Kappe abzdrehen.

BALTHASAR Könnten Sie mir wohl ...?

*Er reicht **BLUNT** das Fläschchen, damit er es aufmacht.*

GOBBEL Was ist los mit ihm?!

BALTHASAR Ist schon gut, ich habe nur -

BLUNT Ist schon gut!

***BLUNT** reicht **BALTHASAR** eine Tablette.*

GOBBEL Er sieht aber nicht gut aus -!

BLUNT Brauchen Sie Wasser?

***BALTHASAR** schüttelt den Kopf, steckt die Tablette in den Mund, schluckt sie.*

Pause.

GOBBEL Die Haut ist ganz grau und schlaff!

BLUNT Natürlich ist sie das! *(Pause.)* Ich meine - Sei doch mal „still“!
Der Mann muss sich erholen!

***BALTHASAR** atmet aus.*

Genau. Einfach entspannen. Tief einatmen. Tief ausatmen. Tief einatmen. Tief ausatmen.

***GOBBEL** atmet mit, aber er atmet ein, wenn **BALTHASAR** ausatmet, und umgekehrt.*

Tief einatmen. Tief ausatmen. Tief einatmen. Tief ausatmen.

***BALTHASAR** atmet jetzt schwerer, denn **GOBBEL** bringt ihn aus dem Konzept.*

Tief einatmen. Tief aus - hörst du jetzt auf damit?!

GOBBEL Womit?

BLUNT Mit Atmen!

GOBBEL Mit Atmen?!

BLUNT Hör auf, zur falschen Zeit zu atmen! Das bringt *mich* schon ganz durcheinander, ganz zu schweigen von ihm!

GOBBEL Ich hatte eben einen schlechten Start.

BALTHASAR Es ist jetzt gut, wirklich. Es ist gut ...

BLUNT Sind Sie sicher?

BALTHASAR Aber ja. Es sticht nur ein bisschen, weiter nichts. Das kriege ich immer, wenn ich meine Tablette nicht rechtzeitig nehme. Aber jetzt ist es gut, danke ... *(Pause.)* Danke.

GOBBEL Was ist los mit Ihnen?

BLUNT Ich glaube nicht, dass uns das was angeht!

BALTHASAR Nein, nein, das macht nichts. Nur ein paar Probleme mit der Pumpe, Constable; auch so eine Freude des Alters.

BLUNT Aber doch nichts Ernstes?

BALTHASAR Na ja ... drei Herzinfarkte in den letzten zwei Jahren.

BLUNT Drei?!

GOBBEL Das ist ja fast einer im Jahr!

BALTHASAR *(nickt)* Sie wollten mir einen Herzschrittmacher setzen, aber ich hatte keine Lust dazu. Das ist doch, als hätte man eine Uhr verschluckt, finden Sie nicht? Der Arzt hält mich natürlich für verrückt. Der sagt, ich soll jeden Tag nehmen wie meinen letzten.

GOBBEL Ihren letzten was?

BALTHASAR Na ja - Tag eben. Aber wie macht man das? Ich habe gesagt, wenn Sie nichts dagegen haben, nehme ich meinen letzten Tag lieber wie alle anderen auch. Klingt irgendwie realistischer, finden Sie nicht?

Pause.

Liebe Zeit - schauen Sie doch nicht so besorgt! Er übertreibt, dieser Arzt; ich meine, wenn man nach ihm geht, dann ist mein

Herz so schwach, dass man mich schon umbringt, wenn man sich von hinten anschleicht und eine Papiertüte platzen lässt!

|GOBBEL

|Eine Papiertüte!

|BLUNT

|Eine Papiertüte?!

BALTHASAR Eine Papiertüte, ist das zu fassen? Ich habe gesagt, machen Sie, was Sie wollen, aber erzählen Sie Garson nichts davon, sonst kommt sie auf dumme Gedanken. Wäre doch das perfekte Verbrechen!
Wie auch immer - was hatten Sie gerade gesagt?

BLUNT

Wir sagten ...

BALTHASAR

Sie sagten, ich rede über einen Hund, und Sie reden über ...?

Pause.

GOBBEL

Ein Opfer!

BALTHASAR

(nach einer Pause) Ein Opfer?

Pause.

BLUNT

Ja, wissen Sie - Sie haben über einen Hund geredet ... während das für uns ... ein Opfer ist.

GOBBEL

Eines Verbrechens.

BALTHASAR

Oh ...

BLUNT

Ja; sei es ein Hund oder sei es - äh ...

GOBBEL

(nach einer Pause) Ein Nicht-Hund -

BLUNT

Ein Nicht-Hund, genau -

BALTHASAR

Ein Nicht-Hund?

BLUNT

Ja - Hund oder Nicht-Hund, für uns ist das egal; für uns sind das alles Opfer, und wir behandeln alle Fälle ganz genau gleich.

BALTHASAR

(nickt) Ach, verstehe. Sie müssen entschuldigen, Officer. Ich bin bei dieser Sache mit den Rechten der Tiere nicht so ganz mitgekommen. Wir sind im Krieg aufgewachsen und haben uns hauptsächlich um die Menschen Gedanken gemacht. Aber heutzutage ist das sicher Mode.
Wird das denn genügen? Wenn Carol die Leiche identifiziert?

Pause.

BLUNT Also - „im Prinzip“ schon, ja, aber ... Sehen Sie, das ist so ...

BALTHASAR Sie kommt sicher jeden Moment. Sie müsste längst da sein, aber wahrscheinlich ist viel Verkehr; alle fahren zu Weihnachten nach Hause. Aber ich schätze, es handelt sich nur noch um eine Viertelstunde oder so, also können Sie gerne warten. Was meinen Sie?

BLUNT *(nach einer Pause)* Was ich meine ...?

BLUNT schaut GOBBEL an, der mit den Schultern zuckt.

GOBBEL Wenn es nur eine Viertelstunde ist ...

BALTHASAR Dann machen wir das so. Möchten Sie eigentlich etwas trinken? Wir haben Orangensaft oder Tee, wenn Sie mögen - ich würde Ihnen etwas Stärkeres anbieten, aber das dürfen Sie wahrscheinlich nicht?

GOBBEL schaut BLUNT hoffnungsvoll an.

BALTHASAR Ich werd's keinem verraten.

BLUNT Wenn es bei einem bleibt ...

BALTHASAR Das war das Stichwort - !

GOBBEL Meinst du?

BLUNT Schlimmer kann es sowieso nicht mehr kommen!

Es klingelt. GOBBEL und BLUNT starren einander an.

BALTHASAR Wenn man vom Teufel spricht - das ist Carol! Mit lauter Krempel, der hereingetragen werden muss, wie ich sie kenne. Bedienen Sie sich, nehmen Sie, was Sie wollen. Also - Du liebe Zeit, ich bin doch tatsächlich ein bisschen nervös. Sie war drei Jahre in Afrika mit diesem Dings - diesem Kleiderladen - Oxfam, wissen Sie, deswegen haben wir sie lange nicht ... Meinen Sie, ich soll Garson wecken? Nein - es soll eine Überraschung sein - Wie sehe ich aus?

Sie starren ihn an.

Alt wahrscheinlich.

Pause.

BLUNT Gar nicht.

Es klingelt noch einmal.

BALTHASAR Also los ... ICH KOMME, LIEBES!

***BALTHASAR** geht ab.*

GOBBEL Was meinst du, wer das ist?

BLUNT Ich weiß, wer das nicht ist.

GOBBEL Vielleicht ist sie es doch! Vielleicht war es ein Irrtum! Vielleicht sind wir im falschen Haus oder so!

BLUNT *(nach einer Pause)* Nein, ich habe die Hausnummer überprüft.

GOBBEL *(nach einer Pause)* Vielleicht haben sie's auf dem Revier falsch verstanden -! Kann doch sein, oder meinst du nicht?

BLUNT Kann sein ...

GOBBEL Dann ist sie das vielleicht! Blunt - vielleicht lebt sie noch!

GARSON Wer lebt noch?

*Erschrocken drehen sie sich um und sehen **GARSON**, die wieder in der Tür steht.*

BLUNT Mrs. Conner- !

GARSON Was ist hier los?

GOBBEL *(nach einer Pause)* Es ist jemand an der Tür -

GARSON An der Tür?

GOBBEL *(nach einer Pause)* An der Haus -

***BLUNT** unterbricht ihn mit einer Geste, die besagt: „Überlass das mir“.*

BLUNT „Es kommt gerade“ - „jemand“ - „an Bord“.

Pause.

GARSON Was reden Sie denn da, Sie dummer Mensch? Wo ist dieser verdammte Narr von einem Ehemann?

GOBBEL Auf Landgang.

GARSON Auf Landgang?!

BLUNT Er ist „zum Eingang“.

GARSON Wieso?

GOBBEL Weil da jemand ist.

GARSON Das ist mir klar. Was machen Sie hier?

Pause.

BLUNT Wir sind gekommen, um Ihnen - wissen Sie - die schlechte Nachricht, die wir Ihnen gebracht haben ...

Sie ist offensichtlich verwirrt.

Wissen Sie nicht mehr?

Pause.

GARSON Mein Baby?

BLUNT Ja ... gewissermaßen.

GARSON Mein süßes Baby ... *(Pause.)* Sie war so süß. So froh, wenn sie mich gesehen hat. Und ganz verschreckt, wenn ich nicht da war.

Pause. Sie schaut sie an.

Möchten Sie meinen Hintern sehen, Mister?

GOBBEL fährt überrascht zusammen.

Ich zeige ihn, wenn Sie wollen, macht mir nichts aus.

Sie dreht sich um und will ihren Rock hochheben. BLUNT hindert sie panisch daran.

BLUNT Nein, wirklich, danke, das ist doch nicht nötig -!

GARSON Es macht mir nichts aus, wirklich nicht -

BLUNT Bestimmt nicht, aber wirklich - meinen Sie nicht, es wäre das Beste, wenn Sie sich ein bisschen ausruhen?!

Er will sie zur Tür hinausführen.

GARSON Warum?

BLUNT Na ja - Ihr Mann sagt, dass es -

GARSON Mein „Mann“? Das ist doch völlig egal, was der sagt, dieses feige Ungeheuer!

BLUNT Das meinen Sie sicher nicht so -

GARSON Oh nein, natürlich nicht. Wieso sollte man auch sagen, was man meint? Und wie könnte man so eine Meinung von unserem lieben, netten alten Balthasar haben!

GOBBEL Zu uns ist er immer lieb gewesen.

GARSON „Lieb“! Gott bewahre! „Lieb“! Sie sind wahrscheinlich auch „lieb“, oder?

BLUNT Wir tun, was wir können ...

GARSON Ja, ja, das riecht man. Wie billige Seife.

BLUNT Na ja - Sie wissen doch: lieb sein ist nett.

GOBBEL Nett -

**BLUNT/
GOBBEL** Sie zu sehen!

Sie dreht ihnen den Rücken zu und hebt ihren Rock hoch.

GARSON Huiiii!

Sie schreien auf.

BLUNT Mrs. Conner, bitte!

Sie humpelt von ihnen weg und versucht, ihre Strumpfhose herunterzuziehen.

(zu GOBBEL) Hilf mir, sie zu fangen!

Es gelingt ihnen, sie zu packen, und sie versuchen, ihre Strumpfhose wieder hochzuziehen.

*Und in diesem Moment tritt der Pfarrer - **REVEREND SHANDY** - auf.*

SHANDY Was um alles auf der Welt?!

***BLUNT** und **GOBBEL** starren ihn entsetzt an. Pause.*

BLUNT Es ist nicht so, wie es aussieht -!

GARSON Wie *sieht* es denn aus?!

***BALTHASAR** drängt sich am Pfarrer vorbei.*

BALTHASAR Oh je, das tut mir aber Leid -! Garson, Liebes, bitte *versuch* doch, dich zu beherrschen!

GARSON Aber ja, denn wir wollen doch keinen Aufstand haben! Nein - nichts ist schlimmer als so ein furchtbarer, chaotischer *Aufstand!*

BALTHASAR Schau doch, Liebes; der Pfarrer ist da -

Das erregt ihre Aufmerksamkeit.

GARSON Ach, der neue Pfarrer -

SHANDY Na ja, es sind schon ein paar Monate, aber -

Er streckt die Hand aus.

Reverend Shandy. Aber sie können Hans zu mir sagen.

Sie nimmt seine Hand nicht.

GARSON Ich habe gehört, dass dem letzten beim Abgang der Heiligenschein auf Halbmast hing. Nach dieser ganzen üblen Geschichte mit der Tombola. Aber so geht es einem, wenn man lügt.

BALTHASAR Liebes, du bist ein bisschen grob -

GARSON Wissen Sie, wie das ist, Reverend? Wie es einem geht, wenn man lügt?

SHANDY Nach Äsop glaubt einem keiner mehr, auch nicht, wenn man die Wahrheit spricht.

GARSON Nein. Man kann selbst keinem mehr glauben, auch nicht, wenn der andere die Wahrheit sagt.

SHANDY Das ist sehr gut. Das merke ich mir für eine Predigt.

GARSON Ja ja; ein Perlchen vor die Sau geworfen.

BALTHASAR Oh nein, Liebes, bitte -

SHANDY Ist schon gut, Mr. Conner, ich verstehe. Wie Euripides sagte: Dunkel sind dem Menschen die Wege Gottes. Besonders in Zeiten wie diesen.

BLUNT und GOBBEL tauschen bestürzte Blicke.

SHANDY Sie werden Zorn gegen Ihn empfinden, Mrs. Conner. Sie werden sich fragen, welchem Zweck diese Tragödie dient in Seinem großen Plan -

BLUNT Ja, also, das hab ich mich auch schon gefragt, und du?

GOBBEL Unbedingt.

BLUNT Was meinen Sie, was könnte der Zweck dieser Tragödie sein, Reverend?

SHANDY Nun, es ist an Ihm, das zu ermessen.

GOBBEL Und an uns, es zu ergründen.

SHANDY Äh - Nein: nicht an uns, es zu ergründen -

BLUNT Dann wissen Sie nicht, was der Zweck ist?

SHANDY Nein, aber ich weiß, dass es ihn gibt -

GOBBEL Woher wissen Sie, dass es einen Zweck gibt, wenn Sie nicht wissen, was für ein Zweck?

SHANDY Weil es immer einen Zweck gibt, Constable -?

GOBBEL (*zeigt auf BLUNT*) Blunt.

SHANDY (*zu GOBBEL*) Blunt?

BLUNT Nein, ich bin Blunt. Er ist Gobbel.

GOBBEL Nein, das bin ich.

BLUNT Haben Sie sich schon mit Balthasar bekannt gemacht?

SHANDY Nein, freut mich - nein, ja, natürlich haben wir uns bekannt gemacht!

BLUNT Gut, also, danke, dass Sie vorbeigeschaut haben -

GARSON Mein Baby! Mein süßes Baby!

Pause.

GOBBEL *(zu SHANDY)* Und was machen Sie Weihnachten?

SHANDY Treten Sie zur Seite, Officer. Diese Frau braucht Trost.

Er drängt sich an ihnen vorbei. BLUNT und GOBBEL sehen entsetzt zu.
SHANDY nimmt ihre Hand. Diesmal lässt sie es geschehen.

Ist ja gut, meine Liebe. Ist ja gut.

GARSON Ich habe es gespürt. Gespürt, wie sie die Welt verlässt.

SHANDY Alles Fleisch, es ist wie Gras, und alle Herrlichkeit ist wie des Grases Blumen.

GARSON lehnt ihren Kopf an ihn.

BALTHASAR Siehst du, das ist doch nett, Liebes. Der Herr Pastor ist extra von so weit her gekommen, um wegen Miffy zu kondolieren.

BLUNT und GOBBEL schauen sich an: Gerettet!

Ich sage ihr immer: die Kirche ist nicht nur für Leute da, die an Gott glauben, aber sie - hört mir nicht zu!

SHANDY Haben Sie Miffy gesagt?

Wieder schauen sich BLUNT und GOBBEL an: nicht gerettet.

BALTHASAR So haben wir sie genannt.

SHANDY Oh, ein Spitzname ...?

BALTHASAR Nein, ihr Name eben.

SHANDY (verwirrt) Oh ...

BALTHASAR Wieso?

SHANDY Nichts - das ist bloß nicht der Name, den die diensthabende Polizistin mir genannt hat.

BLUNT Diensthabende Polizistin?

SHANDY Ja, ich wollte nur auf dem Revier anrufen und Fröhliche Weihnachten wünschen, und da hat sie mir von dem Unglück erzählt, aber sie hat ganz sicher einen anderen Namen genannt -

BLUNT Oh ja, sicher! Die diensthabende Polizistin, die - die versteht die Namen immer falsch, nicht?

GOBBEL (nickt) Immer!

BLUNT Wenn ich Sie wäre, würde ich jeden Namen ganz schnell vergessen, den sie nennt. Du?

GOBBEL Wenn ich du wäre?

BLUNT Wenn du er wärest.

GOBBEL Nicht einmal, wenn ich ich wäre!

BLUNT Nein, ich würde ihn komplett aus meinem Gedächtnis streichen und nie wieder erwähnen! (Pause.) Also, Mr. Conner, ich will ja nichts sagen, aber ich finde, Mrs. Conner sollte jetzt ruhen, finden Sie nicht? Sie sieht sehr müde aus -

BALTHASAR Oh - ja, Liebes - geh doch noch ein Weilchen ins Bett, ja? Ich wecke dich, wenn Carol kommt, versprochen.

SHANDY Carol! Das war / der Name, den sie -

GOBBEL hustet laut, um ihn zu übertönen, und **BLUNT** befördert **BALTHASAR** und **GARSON** unsanft bis zur Tür.

BLUNT Also, ich finde schon, Sie sollten mitgehen, meinen Sie nicht? Bloß, damit sie auch wirklich sicher ins Bett kommt -

BALTHASAR Sicher -?

BLUNT Man weiß ja nie, nicht in diesem Zustand, glauben Sie mir - ich meine - vielleicht marschiert sie einfach zur Hintertür hinaus!

GOBBEL Und schon die halbe Straße runter, ehe Sie's sich versehen -

BLUNT Splitternackt -

BALTHASAR Splitternackt?!

BLUNT Aber ja -!

GOBBEL Passiert ständig.

BALTHASAR Oh, ja, also wenn das so ist - entschuldigen Sie mich, Reverend?

SHANDY Soll ich mitkommen und mich zu ihr setzen?

BALTHASAR Oh - also, wenn Sie -

BLUNT Nein! Nein, wir haben - einiges mit dem Pfarrer - zu besprechen, nicht?

SHANDY Ach ja?

BLUNT Ja, wissen Sie - Gemeindeangelegenheiten und - die Zusammenarbeit - bei einem Trauerfall. Solche Dinge.

Er führt BALTHASAR und GARSON zur Tür hinaus.

Gehen Sie und bringen Sie sie zu Bett. Und sorgen Sie dafür, dass sie schläft.

GARSON Gute Nacht, Daddy.

BLUNT Gute Na-acht.

Er macht die Tür hinter ihnen zu.

SHANDY Zusammenarbeit bei einem Trauerfall?

BLUNT Ja - haben Sie noch nichts davon gehört?

SHANDY Nein, hab ich nicht.

GOBBEL Also, das gibt es aber wirklich.

BLUNT Unbedingt.

SHANDY Aha. *(Pause.)* Ich habe eine sehr dringende Verabredung, deswegen müssten wir uns beeilen. *(Pause.)* Obwohl ich mir

ehrlich gesagt im Moment ausschließlich Sorgen um Mr. Conner mache.

BLUNT (*nickt*) Verstehe. Notier das, Constable.

GOBBEL Richtig?

BLUNT Ja, richtig! Also - was für Sorgen machen Sie sich denn um Mr. Conner?

SHANDY Na ja, also - er hat gerade erfahren, dass seine einzige Tochter auf der Autobahn ums Leben gekommen ist, aber ehrlich gesagt, es scheint ihm kaum etwas -

BLUNT (*nickt*) Scheint ihm kaum etwas auszumachen, ja, also - sehen Sie, vielleicht gibt es ja einen Grund dafür ...

SHANDY Oh ja, zweifellos. Das gibt es öfter: totale Verdrängung. Ein Abwehrmechanismus des Geistes. Die Weigerung, eine Wahrheit auch nur in Betracht zu ziehen.

Pause.

BLUNT Das wäre *ein* möglicher Grund ...

SHANDY Sie meinen, es gibt noch einen?

Pause.

Zum Beispiel?

BLUNT Also ...

*Pause. Er schaut **GOBBEL** an, der ihn drängt, es zu sagen.*

Also ... der andere mögliche Grund könnte sein, dass ...also, dass er vielleicht irgendwie denkt ... dass eigentlich nicht seine Tochter gestorben ist, sondern ... na ja ... vielleicht ...

SHANDY Vielleicht was?

Pause.

GOBBEL Sein Hund!

SHANDY Sein Hund?!

BLUNT (*nickt*) Miffy.

Pause.

SHANDY Ach, verstehe. Sie meinen, weniger Verdrängung als Übertragung? Ja ... Das ist mir noch nie untergekommen, aber ich halte es für möglich. Beschäftigen Sie sich mit Psychologie, Officer?

BLUNT Na ja ... nur so nebenbei.

SHANDY Das ist doch faszinierend, finden Sie nicht?! Wenn ich mein Leben noch einmal zu leben hätte, würde ich Psychiater werden. Es ist herrlich, wenn alles sich so leicht zusammenfügt. Ich meine, Religion ist ja schön und gut, aber gegen eine Analyse kommt sie wirklich nicht an! Sie meinen also, dass der Geist den Vorfall zwar anerkennt, aber das Leben, das verloren ist, durch eines ersetzt, das nicht so wichtig ist?

Pause. BLUNT schaut GOBBEL an. Pause.

GOBBEL Er glaubt, es war sein Hund!

SHANDY ist sichtlich verwirrt.

SHANDY Ja, aber -

GOBBEL geht zu ihm.

GOBBEL Sie müssen uns helfen, Herr Pastor, bitte!

SHANDY Ihnen helfen?

SHANDY schaut BLUNT an.

BLUNT Wissen Sie, es gab da ein kleines Missverständnis ...

GOBBEL Ein großes!

BLUNT Ein großes Missverständnis und - das ist eine lange Geschichte - aber im Grunde ...

GOBBEL Sie glauben, es war ihr Hund!

BLUNT Sie glauben, es war ihr Hund.

SHANDY *(nach einer Pause)* Was, Sie meinen - alle beide? Alle beide glauben - *(Pause.)* Sie haben ihnen erzählt, es war ihr Hund?!

|GOBBEL |Nein!
|BLUNT |Ja!

SHANDY Was denn jetzt?

GOBBEL Nein!

BLUNT Also, ja, aber - wir wussten nicht, dass wir ihnen das sagen, als wir es ihnen gesagt haben -

SHANDY Aber als sie festgestellt haben, dass Sie ihnen nicht gesagt haben, was Sie ihnen gesagt haben - haben Sie es ihnen dann gesagt?

BLUNT Wir haben es versucht!

SHANDY Versucht?! Sie meinen, sie wissen nicht, dass ihre Tochter tot ist?!

GOBBEL Er hat ein Herz wie eine Papiertüte!

BLUNT Er ist herzkrank -

SHANDY Na und?

GOBBEL Wenn wir es ihm sagen, stirbt er!

SHANDY Das weiß man nicht, das kann man gar nicht wissen!

GOBBEL Er hat ganz kleine Tabletten.

BLUNT *(nickt)* Sehr kleine Tabletten.

SHANDY Sie können ihm doch nicht einfach nicht sagen, dass seine Tochter tot ist!

GOBBEL SCHSCHSCH!

SHANDY *(flüstert)* Sie können ihm nicht einfach nicht sagen -

Er ertappt sich selbst.

Um Gottes Willen! So was habe ich in meinem ganzen Leben noch nicht gehört! Sie sind Polizisten! Sie müssen es ihnen sagen!

GOBBEL Aber was ist mit seinem Herz?

SHANDY Sein Herz ist in Gottes Hand, nicht in Ihrer! Das ist die glatte Unmoral!

Pause.

Also?

BLUNT Jetzt?

SHANDY Natürlich jetzt! Und keine Sekunde später!

Pause.

BLUNT Ich bin eigentlich gar nicht dran ...

GOBBEL Ich hab's ihnen gesagt, offen und ehrlich!

BLUNT Wenn du's ihnen gesagt hast, warum wissen sie's dann nicht?

GOBBEL Ich weiß nicht, warum sie's nicht wissen, aber ich weiß, dass ich's ihnen gesagt habe!

BLUNT Wie kann man nur jemandem was sagen, der dann nicht weiß, was ihm gesagt worden ist?!

GOBBEL Ich weiß nicht, aber dir sage ich jetzt folgendes -!

SHANDY HÖREN SIE SOFORT MIT DIESEM GEZÄNK AUF!

Pause.

Sie sind eine Schande für Ihren ganzen Stand, alle beide!

GOBBEL *(nach einer Pause)* Wir haben keinen Stand.

BLUNT Wir sagen es ihm, Herr Pastor, natürlich - Wir müssen es bloß auf die richtige Weise sagen!

SHANDY In Gottes Namen, Mann - auf welche richtige Weise kann man einem Menschen sagen, dass sein Kind tot ist?

GOBBEL Wir könnten ihm einen Zettel hinlegen -

SHANDY EINEN ZETTEL?!

GOBBEL Wenn Sie so gescheit sind, dann sagen Sie's ihm doch!

SHANDY Genau das werde ich tun!
Er geht auf die Tür zu.

BLUNT Nein, Herr Pastor, warten Sie - wir sollten uns das einen Moment überlegen -!
Sie verstellen die Tür.

SHANDY Machen Sie die Tür frei.

GOBBEL Der Schock wird ihn umbringen!

BLUNT Das läuft auf Mord hinaus!

SHANDY Ich warne Sie - Sie werden in der Hölle schmoren, wenn Sie die Tür nicht freimachen!

GOBBEL Werden wir nicht!

SHANDY Werden Sie doch; in den sengenden Flammen der Hölle, für alle Ewigkeit!

BLUNT Er will uns bloß Angst machen! Die gibt es gar nicht!

SHANDY SEID GEWISS: EURE SÜNDE WIRD EUCH VERRATEN!

GOBBEL Schreien Sie nicht so!

SHANDY NUR DIE WAHRHEIT KANN EUCH BEFREIEN!

BLUNT Sie wecken die Nachbarn!

SHANDY DIE MACHT CHRISTI BEZWINGT EUCH!
Er versucht, sie mit Gewalt wegzuschieben. Es gibt Gerangel; alle drei fallen zu Boden.

DIE MACHT CHRISTI BEZWINGT EUCH! DIE MACHT CHRISTI BEZWINGT EUCH!

*Es gelingt **BLUNT**, ihm den Mund zuzuhalten und das Geschrei zu dämpfen. **SHANDY** beißt zu.*

BLUNT Er beißt mich!
GOBBEL versucht, **SHANDY** den Mund zu öffnen, ohne Erfolg.

BLUNT Tu doch was!

SHANDY DIE MACHT CHRISTI BEZWINGT EUCH!

***GOBBEL** zieht seinen Schlagstock hervor -*

DIE MACHT CHRISTI BEZWI -

*- und schlägt ihn **SHANDY** über den Kopf.*

***SHANDY** steht auf.*

Was war das?

***GOBBEL** zeigt ihm den Schlagstock. Pause. **SHANDY** nickt.*

Er sackt zusammen und fällt um.

***BLUNT** ist jetzt frei. Die beiden starren auf ihr Werk. Pause.*

BLUNT Was hast du gemacht?

*Pause. Beide gehen zu ihm. **GOBBEL** horcht an seinem Herz.*

GOBBEL Kein Herzschlag!

BLUNT Was?!

GOBBEL Er ist ganz hart geworden!

*Er klopft auf **SHANDYS** Brust. Es klingt wirklich hart. **BLUNT** betastet **SHANDYS** Brust und lauscht. Pause. Er greift in **SHANDYS** Jackett, zieht eine Bibel hervor und wirft damit nach **GOBBEL**. **BLUNT** lauscht.*

BLUNT Alles in Ordnung - er lebt!

*Langsam geht die Tür auf. Es ist **BALTHASAR**.*

GOBBEL Blunt!

***BLUNT** schneidet ihm an der Tür den Weg ab.*

BALTHASAR Alles in Ordnung da drin?

BLUNT Ja, natürlich ist alles in Ordnung, warum denn nicht? Warum denken Sie denn, dass etwas nicht in Ordnung ist?

BALTHASAR Was war denn das für ein Geschrei?

BLUNT Welches Geschrei? Ich habe kein Geschrei gehört -

BALTHASAR Jemand hat geschrien -

BLUNT Wie geht es Mrs. Conner? Schläft sie?

***GOBBEL** schaut sich panisch um. Er entdeckt einen Schrank und schleppt **SHANDY** dorthin.*

BALTHASAR Na ja, schlafen kann man das nicht nennen ...

BLUNT Nein, schlafen nicht, aber - ruhen?

BALTHASAR Ruhen, ja; eher ruhen als schlafen -

BLUNT Ruhen, genau, ja, jedenfalls, es heißt doch, dass ruhen genau so gut ist wie - wie schlafen, nicht?

BALTHASAR So gut wie -? Ach, ja, ich denke schon - heißt es doch?

BLUNT Doch doch, ja - so heißt es immer, ja -

*Es gelingt **GOBBEL**, die Schranktür zu öffnen, aber er hat Probleme, den Körper hineinzuhieven.*

Pause.

BALTHASAR Meinen Sie, ich könnte reinkommen?

BLUNT Reinkommen? Sie meinen - hier rein?

BALTHASAR Ja, ins äh -

BLUNT Wohnzimmer?

BALTHASAR Ja -

BLUNT Also, ich meine, natürlich, meine ich; ist ja schließlich ihr Wohnzimmer! Letzten Endes. Und Sie können kommen und gehen, wann Sie wollen - War das Mrs. Conner?

BALTHASAR Was?

BLUNT Eben gerade. Ich dachte, ich hätte was gehört - klang wie Mrs. Conner?

BALTHASAR Ich habe nichts gehört ...

BLUNT Wirklich? Ich hätte schwören können, dass ich was gehört habe ...

BALTHASAR Stimmt was nicht, Officer?

BLUNT Stimmt? Nein -

BALTHASAR Ich habe aber den Eindruck, Sie wollen nicht, dass ich reinkomme -

***GOBBEL** zeigt **BLUNT** den erhobenen Daumen. **BLUNT** tritt zur Seite und macht die Tür frei.*

BLUNT Nein, gar nicht. Kommen Sie nur.

***BALTHASAR** tritt auf. **GOBBEL** lehnt sich gegen die Schranktür und versucht, lässig auszusehen.*

BALTHASAR Wo ist Reverend Shandy?

BLUNT Oh - Reverend Shandy, ja; er musste gehen, nicht?

***GOBBEL** nickt.*

Er hat gesagt, es tut ihm Leid, aber - er musste jemanden besuchen, der auch einen Trauerfall hat - aber einen viel schlimmeren als Sie.

BALTHASAR Oh nein, wirklich?

BLUNT Ja, leider. Er hat gesagt, es tut ihm Leid, aber da es ja nur ein Hund ist, kann er nicht warten, und er wünscht Ihnen sehr frohe Weihnachten.

BALTHASAR Ach, verstehe. Es war aber sehr nett von ihm, dass er gekommen ist! Ich muss sagen, ich hätte nicht erwartet, dass so viele Leute da so mitfühlend sind; das ist wirklich sehr nett von Ihnen allen ...

Sie nicken schuldbewusst.

Ich weiß wirklich nicht, was mit Carol ist. Sie müsste längst da sein. Sie glauben doch nicht, dass ihr etwas passiert ist?

Pause.

Wahrscheinlich ist es nur der Verkehr. Ich würde sie ja auf diesem Handy-Dings anrufen, aber ich habe immer Angst, dass sie abgelenkt wird und einen Unfall baut.

BLUNT *(nickt)* Ja, da haben Sie völlig Recht. So kommt es oft zu Unfällen, nicht?

GOBBEL Nein, äh, ich meine, ja.

BLUNT Na, das würde ich mir gar nicht antun.

BALTHASAR Nein. Und die Verbindung ist sowieso immer schlecht. Ich habe sie am frühen Abend schon angerufen, und mitten im Gespräch wurden wir einfach unterbrochen, einfach so.

Pause.

BLUNT Unterbrochen?

BALTHASAR Unterbrochen. Nein - es gab ein schreckliches Geräusch, wie eine Explosion - und dann wurden wir unterbrochen, einfach so. Mausestot, die Leitung.

Pause. GOBBEL schwankt leicht.

GOBBEL Blunt - mir ist ein bisschen komisch ...

BALTHASAR Alles in Ordnung, Officer?

GOBBEL wankt auf BLUNT zu.

BLUNT Ist schon gut, er hat nur ein bisschen - Platzangst. Setz dich hin, Constable. Ich übernehme das hier.

BLUNT nimmt GOBBELS Platz am Schrank ein und grinst BALTHASAR an.

BALTHASAR Na, wo sind denn meine Manieren geblieben? Ich habe Ihnen nichts zu trinken geholt wie versprochen. Was wollten Sie noch gleich?

GOBBEL Brandy!

BALTHASAR Ach, Brandy?

BLUNT Nein! Etwas aus dem Kühlschrank.

BALTHASAR Etwas aus -?

BLUNT Etwas Kaltes, aus dem Kühlschrank.

GOBBEL Kann ich keinen Brandy haben?

BLUNT Ist der Brandy hier?

BALTHASAR Ja, der ist -

BLUNT Dann nicht; etwas aus dem Kühlschrank.

GOBBEL Warum kann ich denn keinen Brandy haben?

BLUNT Weil es *gut* wäre - wenn Balthasar *rausgeht* - und uns etwas aus dem *Kühlschrank* holt.

Pause. GOBBEL hat es kapiert.

GOBBEL *Ohhh ...!*

BALTHASAR Ich weiß gar nicht, was wir im Kühlschrank haben ...

BLUNT Ganz egal, kommt schon hin.

Pause. Sie starren ihn an.

BALTHASAR Ja, in Ordnung, ich ... gehe zum Kühlschrank.

Sie lächeln dümmlich und warten darauf, dass er geht. Als er weg ist, werden sie sofort wieder lebendig.

BLUNT Wir müssen den Pfarrer da rausholen, bevor er zu sich kommt!

GOBBEL Er hat sie umgebracht, Blunt! Hast du das gehört? Er hat sie angerufen, und das hat sie abgelenkt, und deswegen ist sie tot!

BLUNT Es gibt Schlimmeres.

GOBBEL Was gibt es Schlimmeres?!

BLUNT Sie könnte wir sein! Jetzt komm und hilf mir!

GOBBEL steht schwerfällig vom Sofa auf.

Man hört kurz einen Hund kläffen.

Beide erstarren. BLUNT dreht sich um und schaut GOBBEL an.

Pause.

BLUNT Das ist nicht witzig.

GOBBEL Ich weiß.

BLUNT So ein Geräusch zu machen.

GOBBEL Hab ich nicht.

Wieder kläfft ein Hund.

Pause.

Beide drehen sich entsetzt um und schauen zum Fenster. Sie stürzen zum Fenster und schauen in den Garten hinaus. Der Hund knurrt und kläfft sie an.

**BLUNT/
GOBBEL** Miffy!

Sie versuchen, ihn dazu zu bringen, dass er still ist: Buh! Geh weg! usw.

GOBBEL Was machen wir denn jetzt?!

BLUNT Wegschaffen!

GOBBEL Wegschaffen?!

BLUNT Verjagen!

GOBBEL Wie denn verjagen?!

BLUNT Ich weiß nicht - wirf ein Stöckchen oder so!

GOBBEL Ich?!

BLUNT Ach, fang nicht schon wieder an! Bring ihn einfach hier weg, bevor sie ihn hören!

GOBBEL Wie komme ich denn da raus?

BLUNT Da lang!

***GOBBEL** folgt ihm zur Tür, aber **BLUNT** bleibt stehen.*

BLUNT Das ist Balthasar! Schnell -!

*Sie stürzen zum Fenster zurück. **BLUNT** macht es auf, woraufhin das Kläffen lauter wird, und drängt **GOBBEL** hinaus.*

GOBBEL Blunt?

BLUNT Was?!

GOBBEL Ich hab Angst vor Hunden!

BLUNT Das ist ein Chihuahua!

GOBBEL Vor denen habe ich auch Angst!

BLUNT Raus da jetzt!

GOBBEL Wie komme ich denn wieder (rein)?!

***BLUNT** macht das Fenster gerade zu, als **BALTHASAR** hereinkommt.*

BALTHASAR Wir haben nur eine - Ach, da sind Sie ja - also, leider haben wir nur ein Lager, aber es ist noch eine Flasche Cider da, wenn sie davon ein Glas möchten?

BLUNT Das wäre Hund.

BALTHASAR Hund?

BLUNT Hund?!

BALTHASAR Sagten Sie Hund?

BLUNT Hund? Wieso sollte ich Hund sagen? Nein - ich sagte - schön. Cider wäre schön. Danke.

Man hört den Hund kläffen.

BALTHASAR Was war das?

BLUNT Was?

BALTHASAR Was da bellt - draußen ...

Der Hund kläfft und knurrt.

Da! Haben Sie das nicht gehört?

*Pause. **BLUNT** schüttelt kläglich den Kopf.*

Da, hinter Ihnen, am Fenster -!

***BALTHASAR** geht auf das Fenster zu. **BLUNT** verstellt ihm den Weg.*

BLUNT Gut, Mr. Conner, Sie haben Recht; man hört etwas bellen.

BALTHASAR Ja, nicht?

BLUNT Ja, aber das ist kein Hund -

BALTHASAR Nicht?

BLUNT Nein, das sind - Kinder.

BALTHASAR Ach - Kinder?

BLUNT Ja - grausame, furchtbare, kriminelle Kinder, die es lustig finden, Hundegeräusche zu machen, nur um Sie zu ärgern!

BALTHASAR Wirklich? Das klingt nicht nach Kindern ...

BLUNT Ja, man glaubt es kaum! Aber es stimmt.

Er wendet sich wieder zum Fenster.

Das findet ihr wohl witzig, was? So etwas Krankes, Verdrehtes findet ihr witzig?! Ein altes Ehepaar in seinem Schmerz zu verspotten? Ihr kranken, verdrehten kleinen - Verbrecher!

*Er wendet sich wieder zu **BALTHASAR**.*

Also, Mr. Conner, achten Sie gar nicht darauf - während wir uns hier unterhalten, ist mein Kollege draußen und schafft sie weg. Es tut mir bloß Leid, dass Sie das hören mussten.

BALTHASAR Oh, ja, sicher, bestimmt sind das ... Kinder, sagen Sie?

*Man hört schreckliche Geräusche: ein Hund kläfft und knurrt, und **GOBBEL** kreischt.*

Du liebe Zeit!

BLUNT schaut aus dem Fenster. Er fängt an, GOBBEL Zeichen zu geben. Noch mehr Lärm.

Was ist da draußen los?

BALTHASAR geht wieder auf das Fenster zu.

BLUNT Nein, Mr. Conner, ich muss darauf bestehen, dass Sie vom Fenster wegbleiben - zu ihrer eigenen Sicherheit. Mein Kollege hat alles im Griff.

Gekläff, Gekreische, Mülltonnen scheppern. Pause.

Ob ich Sie wohl noch einmal behelligen dürfte wegen dem Cider, den Sie mir netterweise angeboten haben?

BALTHASAR Oh ja - sicher -

Geschepper. Das Kläffen hört auf.

Meinen Sie, da ist (alles in Ordnung) -?

BLUNT CIDER! *(Pause.)* Bitte. Wäre nett. Danke.

BALTHASAR Ja, natürlich.

BALTHASAR geht ab.

BLUNT macht das Fenster auf, und GOBBEL klettert wieder herein. Er ist zerkratzt und zerschlagen und traumatisiert.

BLUNT Was hast du denn gemacht?

GOBBEL Er ist auf mich losgegangen!

BLUNT Hast du ihn weggeschafft?

GOBBEL Ich habe Stöckchen für ihn geworfen, aber er hat mich dauernd angestarrt, mit gefletschten Zähnen, und der Geifer ist ihm aus dem Maul gelaufen, und ich habe mich gebückt, und da ist er auf mich losgegangen, genau ins Gesicht, nichts wie Fell und Zähne und Krallen!

BLUNT Ja, aber er ist doch weg?

GOBBEL Sozusagen.

BLUNT Wie meinst du das, sozusagen? Meinst du, er kommt wieder?

GOBBEL Nein - das meine ich nicht! Das meine ich überhaupt nicht!

Pause.

BLUNT Was hast du gemacht?

GOBBEL Ich hatte keine Wahl! Er ist einfach auf mich losgegangen!
Schau dir meine Hände an? Sie sind ganz zerfetzt!

Pause.

Er wollte mich ins Gesicht beißen, ich schwöre! Ich musste mich schließlich verteidigen! Also habe ich ihn am Nacken gepackt - wie bei der Feuerwehr, wenn die ein Haustier retten, außer -

BLUNT Außer was?

GOBBEL Außer, dass ich ihn nicht gerettet habe!

Pause.

BLUNT Was willst du damit sagen?

Pause. GOBBEL hebt seinen Helm hoch. Darunter ist ein toter Hund.

Er ist tot!

GOBBEL Das weiß ich!

BLUNT Du hast ihn umgebracht!

GOBBEL Er oder ich, so war's, ich schwöre!

BLUNT Da kannst du ihn aber nicht lassen!

GOBBEL Ich weiß, aber sonst ist mir nichts eingefallen! Ich hatte Angst, dass mich jemand sieht! Was soll ich denn jetzt machen?! Ich bin ein Mörder! Blunt - ich bin ein Hundemörder!

BLUNT Das ist doch egal; wir müssen ihn wegschaffen!

GOBBEL Ich will ihn begraben! Ich muss ihn irgendwohin bringen und anständig begraben.

BLUNT Mach dich nicht lächerlich!

GOBBEL Das verstehst du nicht! Ich habe einen Hund getötet! Aber ich habe es für ihn getan, Blunt! Ich habe es doch getan, um Beelzebub zu retten! Es war doch richtig?

BLUNT Ja, ja, völlig - aber schaff das verdammte Ding hier raus, schnell!

GOBBEL Was soll ich denn damit machen?!

BLUNT Weiß ich doch nicht! Wirf ihn in die Mülltonne oder über den Zaun oder -

GOBBEL Über den Zaun?

BLUNT schiebt GOBBEL zur Tür.

BLUNT Setz ihn in ein Taxi und schick ihn ins Theater! Ganz egal, aber schaff ihn in Gottes Namen -

BALTHASAR kommt herein, als sie gerade hinausgehen.

BALTHASAR Also, der ist wenigstens schön kalt, auf jeden -

BLUNT und GOBBEL machen sofort eine Kehrtwendung.

BLUNT Genau, schön laufen, immer schön laufen -

BALTHASAR Ist alles in Ordnung, Officer?

GOBBEL Nein!

BLUNT Ihm fehlt nichts, er ist nur ein bisschen verspannt.

GOBBEL nickt und versucht, seinen Helm im Gleichgewicht zu halten.

Adrenalin, wissen Sie, von der ständigen Verbrechensbekämpfung. Die Muskeln produzieren dann Milchsäure. Also ist es das Beste, wenn man sich ein bisschen bewegt. Na bitte - besser jetzt?

BALTHASAR reicht BLUNT die Gläser.

Vielen Dank.

GOBBEL Danke.

BALTHASAR Haben Sie den Kindern Beine gemacht?

GOBBEL Hä?

BLUNT Ja, ja, es ist für alles gesorgt.

BALTHASAR Es ist wirklich erstaunlich; ich hätte schwören können, dass das ein Hund war.

BLUNT Ja, ich weiß, na ja, so sind die Kinder heute; sie haben eine erstaunliche Fähigkeit - Tiere nachzuahmen.

GOBBEL Ach ja?

BLUNT Ja!

BALTHASAR Ja, aber es klang wirklich so sehr wie -

BLUNT Miffy?! Also wirklich, Mr. Conner, bitte! Klang wie Miffy!

GOBBEL Lachhaft!

BLUNT Als nächstes sagen Sie, dass sie noch lebt!

GOBBEL Noch lebt!

BLUNT Hat man so was schon mal gehört!?

GOBBEL Allein der Gedanke!

BLUNT Wie sind Sie bloß darauf gekommen, dass das Miffy sein könnte?!

BALTHASAR Also, ich *dachte* gar nicht, dass das Miffy war ...

BLUNT Ach - nicht?

BALTHASAR Nein, liebe Zeit, nein - es klang doch wie ein *kleiner* Hund -

GOBBEL Ein Chihuahua!

BALTHASAR Ja, genau. Gar nicht wie Miffy. Miffy war ein Labrador.

*Es klingelt. **BLUNT** und **GOBBEL** erstarren.*

Das *muss* jetzt aber Carol sein! Sieben Stunden hat sie von Bristol bis hierher gebraucht. Vielleicht können Sie dann endlich aufbrechen.

BALTHASAR geht ab.

Pause. BLUNT schaut GOBBEL an.

BLUNT Ein Labrador.

GOBBEL Das konnte ich doch nicht wissen! Du hast schließlich gesagt, ich soll ihn wegschaffen!

Pause.

BLUNT Weißt du - es gibt Leute ... die sind so dermaßen berechenbar ... dass sie irgendwann schon wieder unberechenbar sind.

Pause.

GOBBEL Vielleicht ist es ohnehin das Beste.

BLUNT Das Beste?! Was, dass du einen Chihuahua umgebracht hast?! Wie kann das das Beste sein? Wie kann irgendwas hier das Beste sein?!

GOBBEL Einen Labrador kriegt man schließlich unter keinen Helm!

BLUNT *(nach einer Pause)* Hör mal - schaff ihn einfach weg!

BLUNT geht zur Tür und lauscht.

GOBBEL Aber wohin denn?!

BLUNT Irgendwohin, wo er nicht gefunden wird!

GOBBEL Wie soll ich etwas finden, das nicht gefunden wird?

BLUNT In dem du die Stelle suchst, wo sich dein Hirn aufhält!

Er macht die Tür ein Stückchen auf und weicht erschrocken zurück.

Ein junges Mädchen tritt auf.

Wer sind Sie?

CAROL *(nach einer Pause)* Carol.

Pause. BLUNT und GOBBEL schauen einander an.

BLUNT Carol?!

GOBBEL Aber sind Sie denn -?

BLUNT Aber wir -

GOBBEL Nicht eigentlich ...

BLUNT Dachten dass ...

Sie gehen langsam auf sie zu, ehrfürchtig. Sie weicht zurück.

CAROL Was bin ich eigentlich? Was haben Sie gedacht?

GOBBEL fasst sie an.

CAROL Finger weg!

GOBBEL Sie ist echt, Blunt! Sie ist richtig echt!

CAROL Was meinen Sie, ich bin echt? Natürlich bin ich echt!

BLUNT Aber was ist mit dem Unfall?

CAROL Mit welchem Unfall?

GOBBEL Bei dem Sie umgekommen sind!

CAROL Bei dem ich umgekommen bin?!

BLUNT Hatten Sie keinen Unfall? Auf dem Weg hierher?

GOBBEL Nicht mal einen kleinen?

CAROL Ich kriege gleich einen großen, wenn Sie weiter so gruseliges Zeug erzählen!

GOBBEL Die haben bestimmt einen Fehler gemacht, auf der Wache, ich sag's doch!

BLUNT Sie sind aber keine vierunddreißig ...?!

CAROL Nein, ich bin neunzehn. Fast.

BLUNT Also sind Sie achtzehn?

CAROL Ja. *(Pause.)* Fast.

BLUNT Die haben gesagt, sie ist vierunddreißig ...?

GOBBEL Und?! Ist doch egal! Entscheidend ist, dass sie hier ist und in Sicherheit und dass das alles ein großer Irrtum war und dass Blunderbuss nicht stirbt und dass Weihnachten nicht kaputt ist und dass wir gerettet sind, Blunt!
Wir müssen Bulbusar von der guten Nachricht erzählen!

BLUNT Wir haben ihm von der schlechten Nachricht noch nicht erzählt!

GOBBEL Das machen wir später!

BLUNT Carol, verzeihen Sie - das klingt sicher alles ein bisschen seltsam. Wo ist Ihr Vater?

CAROL *(zuckt mit den Schultern)* Weiß ich nicht. Ist mir auch egal.

BLUNT *(nach einer Pause)* Holt er Ihr Zeug rein?

CAROL Ich hab kein Zeug, ehrlich nicht.

BLUNT Das aus dem Auto -

CAROL *(nach einer Pause)* Ich will nur mal kurz nach hinten. Kann ich nach hinten?

BLUNT Ach - um Ihre Mutter zu sehen?

CAROL Ist sie hier?

Pause.

BLUNT Irgendwo stimmt hier irgendwas nicht.
BALTHASAR tritt auf.

BALTHASAR Ach, da bist du ja - hast du hinten schon nachgesehen?

CAROL Nein, noch nicht -

BALTHASAR Also, in der Garage ist er jedenfalls nicht, so weit ich sehe, aber wenn du nach hinten gehst, durch die Küche, dann kommst du in den Garten -

CAROL Da lang?

BALTHASAR Geradeaus, ja.

CAROL sieht sie misstrauisch an und geht ab.

BLUNT Das ist Carol?

BALTHASAR Ich weiß, komisch, was? Da warte ich auf Carol, und es kommt auch eine Carol, aber die falsche. Wie stehen die Chancen wohl für so was?

Pause. BLUNT sieht *GOBBEL* an, der verunsichert ist.

BLUNT Unermesslich.

GOBBEL blickt zum Himmel.

BALTHASAR Das ist noch nicht alles! Wissen Sie noch, dass ich gesagt habe, es klingt wie ein kleiner Hund, und Sie haben gesagt, ein Chihuahua? Und genau den sucht sie - einen Chihuahua. Ich weiß, Sie haben gesagt, es waren Kinder, aber vielleicht war auch ein Hund dabei, ich weiß ja nicht; jedenfalls sucht sie ihn schon den ganzen Abend. Hat ihn erst gestern gekriegt, zu Weihnachten, das arme Ding, also habe ich gesagt, schau mal nach. Kein besonders guter Tag für Hunde, was?

Er schaut aus dem Fenster. Er macht dem Mädchen im Garten Zeichen.

Ich glaube nicht, dass er da ist, wenn er überhaupt da war. Oh je.

Pause. Er gibt ihr Zeichen, dass sie wieder hereinkommen soll.

Das erklärt aber immer noch nicht, was mit meiner Carol passiert ist. Es wird allmählich wirklich spät. Officer, Sie glauben doch nicht, dass irgendwas passiert ist? Davon hätten Sie doch gehört, oder?

BLUNT und *GOBBEL* senken die Köpfe.

Oh je, wo geht sie denn hin? Da geht es aber nicht ...

BALTHASAR schlurft zur Tür. Geht ab.

BLUNT Das ist ein Albtraum!

GOBBEL Nimmt den Helm ab und schaut hinein.

GOBBEL Sie hat ihn gerade gekriegt, Blunt! Er war ein Weihnachtsgeschenk! Er war ein Weihnachtsgeschenk, und wir haben ihn umgebracht!

BLUNT „Wir“ haben ihn umgebracht?

*Unbemerkt von ihnen ist **CAROL** - die nicht weiß, wo sie ist - am Fenster aufgetaucht.*

GOBBEL Ich habe ihn umgebracht, du hast ihn umgebracht, was macht das schon für einen Unterschied?! Wichtig ist nur, dass der arme Kerl umgebracht worden ist!

*Er zieht den Hund mit einer ausladenden Geste aus dem Helm und hält ihn hoch. **CAROL** sieht das und schreit auf.*

*Erschrocken starren **BLUNT** und **GOBBEL** sie an.*

Sie fällt auf der Stelle in Ohnmacht.

GOBBEL Oh mein Gott, sie ist tot!

BLUNT Was meinst du, tot?!

GOBBEL Ihr Herz hat versagt!

BLUNT Red kein Blech! Sie ist bloß in Ohnmacht gefallen! Schnell - hol sie rein!

***GOBBEL** lässt den toten Hund fallen und läuft zur Flurtür hinaus.*

BLUNT Lass das nicht hier liegen! *(Er meint den Hund.)*

*Aber **GOBBEL** kommt wieder hereingerannt.*

GOBBEL Balderdash kommt!

*Panisch stopft **BLUNT** den Hund unter seinen eigenen Helm und setzt ihn auf. Er stürzt an **GOBBEL** vorbei zur Tür.*

BLUNT Hol sie durchs Fenster rein - Ich halte ihn hin!

Die Tür geht auf -

BALTHASAR *(im Off)* Irgendwie kann ich sie nicht -

***BLUNT** hält die Tür fest.*

***GOBBEL** macht das Fenster auf, klettert hinaus und macht es hinter sich zu.*

BLUNT Was können Sie nicht?

BALTHASAR *(nach einer Pause)* Irgendwie kann ich die junge Dame nicht finden.

GOBBEL hat CAROL hochgehoben, aber so kann er nicht wieder durchs Fenster steigen.

Ist sie bei Ihnen da drin?

BLUNT Bei mir?

GOBBEL klopft ans Fenster. BLUNT sieht ihn und stöhnt.

Nein, leider nicht.

BALTHASAR Oh ...

Pause.

Könnte ich vielleicht reinkommen?

Pause.

BLUNT Ach, Moment - gerade habe ich sie gesehen!

BALTHASAR Ach ja?

BLUNT Sie ist auf dem Weg zur Hintertür! Am besten gehen Sie hin und lassen sie rein!

BALTHASAR Nein, nein, die Tür ist offen ...

BLUNT Sind Sie sicher?

BALTHASAR Ob ich -? Also, ich denke schon, ja ...

BLUNT Aber ich meine - bei allem Respekt - Sie werden langsam alt; Ihr Gedächtnis ist sicher auch nicht mehr das, was es mal war -

Pause.

BALTHASAR Ich glaube, es ist noch ganz gut -

BLUNT Da haben Sie mir aber was anderes erzählt.

BALTHASAR Wann?

BLUNT Sehen Sie, sag ich doch! *(Pause.)* Schauen Sie lieber noch mal nach.

BALTHASAR *(nach einer Pause)* Oh - wenn's sein muss -

Pause. BLUNT sieht nach, ob er auch geht, stürzt dann zum Fenster und macht es auf.

BLUNT Schnell!

Mit vereinten Kräften hieven sie CAROL durchs Fenster.

GOBBEL bricht erschöpft zusammen. BLUNT hat mit dem schlaffen Körper zu kämpfen.

GOBBEL Blunt, ich schaff das nicht mehr!

BLUNT Steh auf und hilf mir!

GOBBEL Helfen, wobei?

BLUNT Hilf mir, sie zu verstecken!

GOBBEL nimmt CAROL an den Beinen und geht rückwärts auf den Schrank zu.

BLUNT Nicht da!

GOBBEL Da nicht?!

BLUNT Wir können sie nicht zum Pfarrer legen!

GOBBEL Wohin dann?

BLUNT Hierhin! Schnell!

Sie tragen sie zur Truhe und legen sie mühsam hinein. BLUNT macht den Deckel zu.

GOBBEL Kriegt sie Luft da drin?

BLUNT Das ist Mahagoni und keine Tupperware! Gut - und jetzt?

Es klingelt, und sie schreien überrascht auf.

GOBBEL Wer ist das?

BLUNT Woher soll ich das wissen?!

BALTHASAR tritt auf.

BALTHASAR Hat es wieder geklingelt?

Sie nicken - und sie sind es allmählich leid.

Ich weiß nicht, was mit dem Mädchen passiert ist - sie wollte doch zur Hintertür? Jetzt ist sie verschwunden.

Es klingelt wieder.

Das ist jetzt sicher Carol; tut mir alles schrecklich Leid.

BALTHASAR geht ab.

BLUNT Gut - wir müssen die Situation unter Kontrolle bekommen! Wir sind zu lange Spielball der Ereignisse gewesen! Es wird Zeit, auf jedes Detail unserer Ausbildung zurückzugreifen!

GOBBEL Genau!

BLUNT Also! Zuerst - die Ziele, ohne bestimmte Reihenfolge: das Kind wiederbeleben, den Pfarrer beseitigen, den Hund entsorgen - hab ich was vergessen?

Pause.

Da war noch etwas, das wir machen sollten; aber was war das?

GOBBEL Noch etwas, das wir machen sollten ...

Pause.

BLUNT Egal, es fällt mir schon wieder ein; du schaff jetzt den Hund weg.

GOBBEL Gut -

Er hebt seinen Helm auf und geht in Richtung Flur. Er bleibt wie angewurzelt stehen -

Blunt!

BLUNT Was?!

GOBBEL Er ist weg!

BLUNT Wer?!

GOBBEL Der Chihuahua - er ist weg!

BLUNT Er kann doch nicht weg sein?!

GOBBEL Vielleicht ist er ein Zombie, Blunt! Ein Zombie-Chihuahua!

BLUNT Nein, warte - ich hab ihn hier!

GOBBEL Was macht er denn da?!

BLUNT Gar nichts, verdammt! Hier -
Er will den Helm abnehmen. Stimmen hinter der Tür.

GOBBEL Blunt!
BLUNT setzt den Helm eilig wieder auf.
BALTHASAR tritt auf.

BALTHASAR Nein, nein, keineswegs, ich helfe immer gerne, wenn ich kann ...
Ach, Officers, darf ich Ihnen Miss ...
Zu ihrem Entsetzen ist es GRONYA.

GRONYA Mrs.

BALTHASAR Oh, Verzeihung - Miss Gronya -

GRONYA Nur Gronya.

BALTHASAR Sie sagt, hier in der Gegend gibt es so einen Kinderschänder -

BLUNT Wissen wir.

BALTHASAR Ach ja - na bitte. Wer ist es denn?

BLUNT Nein, wir wissen, was sie sucht -

GRONYA Wir kennen uns schon.

BALTHASAR Ach ja, wirklich?

GRONYA Erstaunlich, dass ihr immer noch hier seid.

GOBBEL Finden wir auch.

Pause. Sie schaut zu der Schärpe hinauf.

GRONYA Oh. *(Pause.)* Das ist also ...?

BLUNT *(nickt)* Mr. Conner.

GRONYA Ja, also - das soll nicht Ihr Problem sein. Sie haben schon genug an der Backe. Ich bitte nur die Leute, dass sie die Augen offen halten und uns sagen, wenn sie was Verdächtiges sehen oder hören.

BALTHASAR Ach, ja, also, natürlich - so was kann man schließlich nicht dulden.

GRONYA Nein. *(Pause.)* Also - ich gehe dann mal wieder.

Sie geht in Richtung Tür. Bleibt stehen.

Ich wollte nur sagen - es tut mir sehr Leid, das mit Ihrem Verlust.

BALTHASAR Mit meinem -? Ach ja, also - vielen Dank. Um ehrlich zu sein, es überrascht mich ein bisschen, dass Sie davon gehört haben ...

GRONYA Das ist eine schreckliche Sache, so eine ... Sache.

BALTHASAR Oh, also, ja, natürlich; aber sie hat ein erfülltes Leben gehabt, glaube ich.

GRONYA *(nach einer Pause)* Ach ja?

BLUNT Ich glaube, es ist das Beste, wenn Mr. Conner sich jetzt ausruht.

GRONYA Halt mal die Klappe - was meinen Sie damit, sie hat ein erfülltes Leben gehabt?

BALTHASAR Na ja, acht, neun Jahre; das ist doch nicht schlecht!

GRONYA Acht, neun?!

BALTHASAR Ja, ich glaube, so ungefähr. Wieso?

GRONYA Also - es geht mich ja eigentlich nichts an, aber ich finde nicht, dass acht oder neun Jahre ein erfülltes Leben sind ...

BALTHASAR Aber in Hundejahren schon!

GRONYA Hundejahre?

BALTHASAR Sieben sind das, oder war das bei Katzen? Nein, Katzen sind kürzer - also sieben, das macht dann -

GRONYA Aber was haben Hundejahre mit Ihrer Tochter zu tun?

BALTHASAR Mit meiner Tochter? Nichts ...

***BLUNT** und **GOBBEL** schlagen verzweifelt die Hände vors Gesicht.*

GRONYA Wer ist denn nun gestorben?

BALTHASAR Wer -? Ach, Miffy hieß sie; der Hund von meiner Frau. Labrador. Schöne Augen; ganz traurig.

***GRONYA** nickt mit dem Kopf.*

GRONYA Oh, sehr gut. Sehr gut. Alles perfekt geplant; alles bis auf die Tarnung. Er glaubt, es ist sein Hund, ihr sagt, es ist seine Tochter. Ich hab schon von weitem gesehen, dass ihr Schlappschwänze seid, und da hab ich genau richtig getippt.

Pause.

GOBBEL Wovon redet die?

BLUNT Weiß ich nicht. Wovon reden Sie?

*Sie schaut **BALTHASAR** an und nickt.*

GRONYA Dann ist er das, ja? Die falsche Schlange. Es ist immer dasselbe - sehen aus, als könnten sie kein Wässerchen trüben. Die Mutter Oberin hat auch so ausgesehen; wie die netteste, gebrechlichste alte Omi, die man sich vorstellen kann. Aber unter dem Ornat - eine verkorkste alte Lesbe, die überall ihre Finger hat.

GOBBEL Was ist eine Lesbe?

BALTHASAR Ich glaube, mir fehlt da etwas, kann das sein ...?

GRONYA Bis der Abend zu Ende ist, wird Ihnen noch was ganz anderes fehlen.

BLUNT Das kann doch nicht Ihr -!

GRONYA Du bleibst, wo du bist, Bulle.
Sie zieht ein Handy hervor und wählt.

GOBBEL Was ist los?

BLUNT Sie glaubt, er ist der Pädophile!

BALTHASAR Entschuldigung, aber sie glaubt, ich bin was?

BLUNT Hören Sie, Sie haben das alles missverstanden -

GRONYA Ich sagte BLEIB, WO DU BIST!! (*In das Telefon.*) Hier Ballbreaker One, wer ist da? Gut, ich hab den Rattenkönig lokalisiert. Und ein paar Kollaborateure. Jawoll; auf frischer Tat - wo seid Ihr?
Die Lage hier ist im Moment gesichert, kommt aber lieber rüber, und zwar pronto. Hobb Street.
Welche Nummer ist das hier?

BLUNT Siebenunddreißig.

GOBBEL Achtundfünfzig, oder?

GRONYA Achtundfünfzig. Ja.
Und Barry - bring den Werkzeugkasten mit.
Sie schaltet das Telefon ab.

GOBBEL Wieso bringt sie einen Werkzeugkasten mit?

BLUNT Bestimmt nicht wegen der Wasserleitung!

GRONYA Im Grunde schon.

GOBBEL Da bin ich aber erleichtert!

GRONYA Wegen eurer!

GOBBEL Dann bin ich nicht erleichtert.

BLUNT Jetzt hören Sie doch mal zu - zunächst mal ist das alles ein völliges Missverständnis. Mr. Conner ist nicht pädophil, und wir sind nicht hier, um ihn hinauszuschmuggeln. Geben Sie mir doch eine Chance, das zu erklären -

GRONYA Nur zu.

BLUNT Nein, nicht hier - allein.

GRONYA Nein, verdammt! Erklär's mir oder lass es bleiben. Erklär mir, wieso ich schon mein ganzes Leben lang hier wohne und den Kerl noch nie zu Gesicht gekriegt habe.

BLUNT Ich weiß nicht - manchmal sehen sich die Leute eben nicht. Was wollen Sie damit überhaupt sagen?

GRONYA Dass das alles Theater ist. Dass er maximal fünf Jahre hier ist.

BLUNT Das ist doch lächerlich!

GRONYA Beweis es.

BLUNT Beweisen?

GRONYA Wenn du kannst.

BLUNT Natürlich kann ich das! Man kann das auf hundert Arten beweisen; ich muss mir nur eine aussuchen ...

*Die Tür geht auf. Es ist **GARSON**.*

GARSON Was ist hier los?

BLUNT Ah - genau die Richtige!

GRONYA Wer ist das?

BLUNT Das - ist zufällig *Mrs. Conner!*

GOBBEL Mr. Connors Frau.

BLUNT Also - Mrs. Conner - vielleicht können Sie dieser Dame sagen, wie lange Sie schon verheiratet sind?

Sie schaut die anderen ängstlich an.

GARSON Also ... ungefähr ...

*Pause. Sie schaut **GRONYA** an.*

GRONYA Ist schon gut. Sagen Sie einfach die Wahrheit.

BLUNT Ja - weiter wollen wir nichts; nur die Wahrheit.

***GARSON** geht zu **GRONYA**.*

GARSON Ich weiß nicht, wer das ist! Sie sagen, er ist hier, um mir zu helfen, aber ich traue ihm nicht! Wer ist das?!

BLUNT Sie verstehen das nicht -!

GRONYA Schnauze! Der Mann da ist nicht Ihr Mann?

GARSON Ich habe keinen Mann!

GRONYA Was habt ihr kranken Dreckskerle vorgehabt?!

BLUNT Sie verstehen das nicht -

GRONYA Ihr zwingt eine alte Frau, bei eurem kranken Affentheater mitzumachen? Nein, das verstehe ich nicht! Werd ich auch hoffentlich nie verstehen!

GARSON Könnten die ihn nicht einfach mitnehmen? Ich habe Angst!

GRONYA Ist schon gut, meine Liebe - Sie sind jetzt in Sicherheit -

BLUNT Sie glaubt, sie ist auf einem Schiff!

GRONYA Was glaubt sie?

BLUNT Sie glaubt, sie ist auf einem Schiff! Sie hat einen Schock oder sie ist senil oder sonstwas, aber sie glaubt, sie ist auf einem Schiff!

GOBBEL (*nickt*) Sie hält mich für den Vizemeister!

GRONYA Es ist mir egal, ob sie dich für Vitzliputzli hält! „Das da“ ist nicht ihr Mann!

BLUNT Sie glaubt, sie ist auf einem Kreuzfahrtschiff! Mrs. Conner, sagen Sie's ihr! Sie sind doch auf einem Schiff?

GARSON Auf einem Schiff ...?

BLUNT Ja - ich bin der Captain, wissen Sie noch?

GRONYA Der Captain ...?

GOBBEL Das ist der, der immer im Adamskostüm ist.

GRONYA Was ist er?

GOBBEL Sie wissen schon - Nackig. In seiner Kabine.

GRONYA Nackig in seiner Kabine?!

GOBBEL Wenn die Mädchen reinkommen!

GRONYA Mädchen?!

BLUNT Es ist nicht besonders hilfreich, dass du -

GOBBEL Ja, das macht aber nichts; ist ja hinterrücks.

GRONYA Nackig in seiner Kabine, mit Mädchen hinterrücks?! Das ist das Perverseste, was ich je gehört habe!

BLUNT *Ich* nicht!

GRONYA Ach, du findest das in Ordnung, ja?! Verdrehten jungen Mädchen deinen Pimmel zu zeigen?

BLUNT Nein, hören Sie - Fragen Sie sie, welches Jahr wir haben. Fragen Sie sie, welches Jahr wir ihrer Meinung nach haben!

GRONYA Welches Jahr haben wir? Hören Sie mich? Wissen Sie, welches Jahr wir haben?

Pause. GARSON strafft sich.

GARSON Natürlich weiß ich, welches Jahr wir haben!

GRONYA Natürlich weiß sie, welches Jahr wir haben!

GARSON 1961.

GRONYA Neunzehnhundert - was?

GARSON Weißt du, Martha, wenn du weiter dieses Zeug trinkst, solltest du dir wirklich ein Tagebuch zulegen. Dann könntest du zumindest einzelne Tage zurückverfolgen.

GRONYA Haben Sie mich Martha genannt?

GARSON Also wirklich! Warum bist du nur in so einem Zustand! Man könnte meinen, dass du es warst, die kürzlich in aller Öffentlichkeit gedemütigt worden ist.

BLUNT *(zu BALTHASAR)* Wovon redet sie?

BALTHASAR Ich habe wirklich keine Ahnung! Garson, Liebes, wovon redest du? Was geht denn mit dir vor?

Pause. Sie umarmt ihn.

GARSON Oh, Daddy! Was soll ich bloß machen? Wie kann ich je wieder auf die Straße gehen?

GRONYA Ist das ihr Vater?

BLUNT Natürlich nicht! Er kann wohl schlecht ihr Vater sein!

GOBBEL Vielleicht hat er sie mit sechzehn bekommen!

GRONYA Was hat er?

***GARSON** dreht sich zu **GOBBEL** um.*

GARSON Du!

GOBBEL Ich?

Sie kommt mit ausgestrecktem Zeigefinger auf ihn zu.

GARSON Wie kannst du es wagen, dich hier zu zeigen? Nach allem, was du getan hast! Du Vieh!

GOBBEL Was hab ich denn getan?

GARSON Wag es nicht! Wag es nicht, den Unschuldigen zu spielen, Balthasar Conner!

GOBBEL Wer?

GRONYA *(zeigt auf **BALTHASAR**)* Ich dachte, der ist Balthasar?

BLUNT Ist er auch!

BALTHASAR Bin ich auch!

GARSON Wie konntest du mir das antun?! Wie konntest du mich so blamieren, vor all den vielen Leuten?!

GOBBEL Vor was für Leuten?

GARSON Vor unseren Familien, unseren Freunden, dem Pfarrer; vor allen! So dazustehen in diesem dummen Hochzeitskleid, wie ein Idiot!

GRONYA Hochzeitskleid?

GOBBEL Ich trage keine Hochzeitskleider!

BLUNT Nein, Moment - sie glaubt, sie ist auf einer Hochzeit!

GRONYA Er hat sie versetzt! Wollen Sie das sagen? Er hat Sie bei Ihrer Hochzeit versetzt?

GARSON Ach, Martha, das weißt du doch verdammt genau!

GOBBEL Ich habe niemanden versetzt!

BLUNT Du doch nicht - sie glaubt, du bist Balthasar!

GOBBEL Und wer ist dann Bulbousear?

BLUNT Der ist ihr Vater!

GOBBEL Und wer bin ich?

BLUNT Du bist nicht da!

GOBBEL Wo bin ich denn?!

BLUNT Auf der Titanic wahrscheinlich - woher soll ich das wissen?!

GARSON (*zu BLUNT*) Und du bist auch nicht besser!

BLUNT Ich?!

GARSON Ja, du - du Laufbursche! Wenn du ein Mann wärst und nicht sein rückgratloser Handlanger, dann hättest du dich geweigert, diesen Brief zu überbringen, und dafür gesorgt, dass er persönlich in der Kirche erscheint!

BLUNT Jetzt aber mal einen Moment -!

GRONYA Welchen Brief?

BLUNT Ich bin niemandes Handlanger, und seiner schon gar nicht!

GOBBEL (*zeigt auf BALTHASAR*) Seiner!

BLUNT Oder seiner oder - (von wem auch immer) -

GRONYA Schnauze, alle beide!
Was stand da drin, in dem Brief?

GARSON Was drinstand? *(Pause.)* Dass er sich nicht trauen lassen kann.
Dass er mich nie wirklich geliebt hat. Dass sein Herz einer
anderen gehört.

GOBBEL Einer anderen was?

GRONYA Einem anderen Mädchen, du Blödmann!

BLUNT Welchem denn?

GARSON Einem, das er nie haben konnte. *(Pause.)* Es täte ihm Leid, aber
er könnte mir nicht unter die Augen treten, schrieb er. Es täte
ihm Leid, dass es so weit kommen musste, schrieb er. Es täte
ihm Leid, schrieb er - aber das ... das war's.

*Alle starren **BALTHASAR** an.*

GRONYA Haben Sie das getan?

BALTHASAR Nein, ich ...
Warum erzählst du denen das?

***GARSON** tritt **BALTHASAR** gegenüber.*

GARSON Weil du mich krank machst, deswegen! Der liebe alte Balthasar!
Der gute alte Balthasar! Was will er denn mit dieser mürrischen
alten Schachtel? Die kümmert sich mehr um diesen Hund als um
ihn. Das hat er wirklich nicht verdient. So ein Gentleman. So
geduldig. Und so ausgesprochen liebenswürdig!

Sie dreht sich zu den anderen um.

Was meint ihr denn dazu? Eine Braut am Hochzeitstag zu
versetzen? Nicht besonders nett, was? Die meisten Leute
würden sicher sagen, dass das ausgesprochen grausam ist.
Finden Sie nicht, Officers? Würden Sie nicht sagen, dass das
ausgesprochen grausam ist?

Pause.

|GOBBEL |Klingt schon ziemlich grausam ...
|BLUNT |Ja, das ist grausam, finde ich auch...

GARSON Ja. *(Pause.)* Mein Mann fand das auch. Und deswegen ist er
rechtzeitig in die Kirche gekommen, geschniegelt und gebügelt,

und dann stand er da vor Gott und lächelte und schaute nett und heiratete eine junge Frau, die er nicht liebte und nie lieben würde.

Pause.

GOBBEL Und wer war das?

BALTHASAR Garson, das ist nicht fair. Es waren andere Zeiten. Ich habe das getan, was ich für richtig hielt.

GARSON Scheiße! Du hast das getan, was am wenigsten peinlich war, am wenigsten Theater -!

BALTHASAR Was am wenigsten wehtat -

GARSON Quatsch! Es hatte nichts damit zu tun, dass du mir nicht wehtun wolltest! Es ging nur um dich; darum, wie du dastehen würdest, vor mir, vor den Nachbarn, darum, wie deine verdammte Familie dastehen würde! Du hast unser beider Leben weggeworfen, und warum?! Um den Schein zu wahren!

Pause.

GRONYA Dann ist er doch Ihr Mann?

GARSON Ja. Er ist mein Mann. In guten wie in schlechten Tagen.

GRONYA Gut. Dann ist er nicht der dreckige Pädo?

GARSON Ach, sieh doch zu, dass du Land gewinnst!

GARSON geht ab. Pause.

BALTHASAR Das tut mir alles schrecklich Leid. Grauenhaft peinlich. Ich weiß nicht, was über sie gekommen ist ... in letzter Zeit.

BLUNT Na ja, also, wissen Sie ... Frauen, hä?

GOBBEL Ja - Frauen!

GRONYA Ihr seid wirklich ein Haufen Vollidioten! Sie sagt, dass ihr Mann sie nicht liebt; wisst ihr, wie das ist?

GOBBEL Ich schon!

BALTHASAR Ich liebe sie aber. Jedenfalls, seit unsere Tochter geboren wurde. Seitdem liebe ich sie.

GOBBEL Dann war es doch keine völlige Verschwendung! Weil Sie ja Ihre Tochter haben.

BALTHASAR Ja, das stimmt; wir haben Carol. Sie ist alles, was wir je hatten.

GRONYA Hört mal, das ist doch gut - ich hätte alles gegeben für Eltern, die mich lieben - ich meine, auf nicht-sexuelle Art -

GOBBEL Ich auch!

GRONYA Bist du als Kind missbraucht worden?

GOBBEL Schön wär's!

GRONYA Was?!

Ihr Handy klingelt. Sie nimmt es.

GRONYA Ballbreaker One?
Ja, ich bin noch hier -
Wann war das?
Und wer ist es?
Du machst Witze -!
Nein, es ist bloß so verdammt typisch!
Aber den Namen haben wir nicht?
Das ist ja schon mal eine Einschränkung.

*Pause. Sie schaut **BLUNT** an.*

Nein. Da habe ich mich geirrt. Am besten treffen wir uns wieder beim Stützpunkt und gehen von dort aus los.
Gut.

Sie schaltet es ab. Zu allen:

Sieht so aus, als wärt ihr aus dem Schneider.

BLUNT Wie kommt's denn?

GRONYA Wir haben neue Informationen.

BLUNT Zum Beispiel?

GRONYA Das möchtest du wohl gerne wissen!

BLUNT Moment mal - Sie können nicht einfach das Gesetz selbst in die Hand nehmen! Wenn Sie etwas über einen Verbrecher hier in der Gegend wissen, dann müssen Sie uns das schon sagen!

GOBBEL Oder wenigstens die Polizei rufen.

BLUNT Oder wenigstens - Wir *sind* die verdammte Polizei!

GOBBEL *Wie drückst du dich denn aus!*

BLUNT Ist mir egal, wie ich mich ausdrücke; am Ende kommt noch jemand ums Leben!

GOBBEL Meinst du?

GRONYA Nicht jemand; ein ekliger, schleimiger Sexualverbrecher!

BLUNT Balthasar - sagen Sie's ihr!

BALTHASAR Was soll ich ihr sagen?

BLUNT Dass sie das nicht machen soll!

BALTHASAR Wissen Sie, meine Liebe, er hat Recht. Ich verstehe nicht, was das nützen soll. Wer das Monster auch ist, er wird sich vor Gott verantworten müssen.

GRONYA Vor Gott verantworten?! Ich lach mich tot. Das ist der schlimmste Sexualverbrecher überhaupt!

GOBBEL Gott ist Sexualverbrecher?

BALTHASAR Aber nicht doch, so etwas dürfen Sie nicht sagen ...

GRONYA Sie wissen ja gar nicht, wovon Sie reden, alter Mann! Ich bin bei den so genannten Sisters of Mercy aufgewachsen, und ich sage, was ich verdammt noch mal sagen will!

BALTHASAR Aber die Kirche tut doch so viele gute Werke ...

GRONYA Gute Werke? Gute Scheiß-Werke? Da seht ihr, was ihr davon versteht: es ist ein Pfarrer!

BLUNT Wer?

Sie schwenkt ihr Handy.

GRONYA Die feige Sau! Der Kinderfummler! Ein verdammter Pfarrer, wer hätte das gedacht! Wahrscheinlich ist er gerade in der Kirche und lässt sich die Glocke läuten! So viel verstehen Sie davon, sie alter NARR!

*Sie geht zur Tür, aber **GOBBEL** hat sich ihr in den Weg gestellt.*

GOBBEL Nein - das lassen wir nicht zu!!

BLUNT Was machst du denn?

GRONYA Geh mir aus dem Weg, Polyp!

GOBBEL Sie bringt den Pfarrer um!

BLUNT Lass sie gehen!

GOBBEL Wir können doch nicht zulassen, dass sie einen umbringt - denk dran, was der Chef gesagt hat: lasst nicht zu, dass die Leute - sich gegenseitig - umbringen.

GRONYA Ich zähle bis drei -

BLUNT Constable - lass sie gehen!

GOBBEL Sie kann es aber kaum erwarten, einen umzubringen!

GRONYA EINS!

BLUNT Der Pfarrer ist bestimmt an einem sicheren Ort!

Er zeigt auf den Schrank.

GRONYA ZWEI!

BLUNT Er ist bestimmt an einem sicheren Ort eingeschlossen!

GOBBEL Zählen Sie bis drei oder bis fünf?

GRONYA DREI!

Pause.

Gut.

Sie packt ihn am Revers.

GOBBEL War das jetzt schon drei?

GRONYA Das war drei - und jetzt bist du raus!

Sie holt mit der Faust aus, um ihn zu schlagen, aber plötzlich klopft es dreimal im Schrank.

Pause. Alle erstarren.

GRONYA Was war das?

***BLUNT** stampft dreimal mit dem Fuß auf.*

BLUNT Eins, zwei, drei!

*Es klopft noch dreimal im Schrank, und man hört **SHANDYS** Stimme -*

SHANDY Öffnen Sie die Tür!

GOBBEL Aaaaaah! Jetzt verstehe ich: an einem sicheren Ort!

BLUNT Du Idiot!

***GRONYA** geht langsam auf den Schrank zu. Sie macht die Tür auf, und **SHANDY** kullert heraus.*

BLUNT Reverend Shandy!

SHANDY (zu **GRONYA**) Wer sind Sie?!

GRONYA Wer ich bin?!

***SHANDY** sieht **BLUNT** und **GOBBEL**.*

SHANDY Sie! Dafür werden Sie bezahlen! Wie können Sie es wagen, mich so zu behandeln!

BLUNT (nach einer Pause) Reverend! Was machen Sie denn im Schrank?!

SHANDY Tun Sie doch nicht so! Sie wissen ganz genau, wieso ich im Schrank war!

GRONYA Und wieso?

SHANDY Weil die mich hineingelegt haben! Die haben mir eins über den Kopf gegeben und mich hineingestopft!

GRONYA Ach tatsächlich?!

SHANDY Das ist wirklich ungeheuerlich!

GRONYA (zu **BALTHASAR**) Haben Sie gewusst, dass er da drin ist?

BALTHASAR Nein, ich dachte, er ist weg!

GRONYA Wie meinen Sie das, weg?

BALTHASAR Also, ich weiß nicht - er kam vorbei und wollte sein Beileid aussprechen wegen Miffy, (und dann) -

SHANDY Miffy - stimmt, der Hund!

GRONYA packt SHANDY.

GRONYA Schnauze! (Zu **BALTHASAR**) Weiter.

BALTHASAR Also, eigentlich war's das schon - ich habe meine Frau zu Bett gebracht - und der Reverend ist hier geblieben, weil die Officers etwas mit ihm besprechen wollten -

GRONYA Ach tatsächlich?

SHANDY Was ist hier los! Lassen Sie mich unverzüglich los!

GRONYA Ich mache Ihnen gleich was los, wenn Sie nicht die Schnauze halten! Setzen Sie sich hin, und keine Bewegung!

Sie schiebt SHANDY zur Couch. Sie geht zu BLUNT und GOBBEL hinüber.

Na schön. Anscheinend hab ich euch Jungs unterschätzt. Ihr müsst den Pädo aus der Stadt schaffen, aber ihr könnt schließlich nicht bei ihm an der Tür aufkreuzen, für den Fall, dass euch eine von uns erwischt. Also kommt ihr hierher und tut so, als müsstet ihr Bescheid sagen, weil die Katze tot ist, und mit dem so genannten Pfarrer macht ihr aus, dass er euch hier treffen soll. Nicht schlecht. Geradezu clever.

SHANDY Kann mir bitte einer erklären, was hier vorgeht?

GRONYA Ach, hört doch, wie es quiekt! Hier geht vor, dass du aufgefliegen bist, Freundchen.

SHANDY Dass ich was bin?

GRONYA Wir haben dich! Erwischt!

SHANDY Wer hat mich erwischt?

GOBBEL PAPI.

SHANDY PAPI hat mich erwischt!

GRONYA *(zu **BALTHASAR**)* Gut, alter Mann. Im Zweifel für den Angeklagten. Hauen Sie ab und setzen Sie sich zu Ihrer Frau; und bleiben Sie da, bis ich Ihnen was anderes sage.

BALTHASAR Aber - was haben Sie denn jetzt vor?

GRONYA Das weiß ich noch nicht. Aber ich versuche, keine Flecken aufs Sofa zu machen.

**BLUNT/
GOBBEL** Flecken aufs Sofa?

SHANDY Was für Flecken?!

GRONYA Los jetzt.

*Sie schiebt **BALTHASAR** hinaus und macht die Tür hinter ihm zu. Sie klappt ihr Handy auf.*

SHANDY Das ist ein Irrenhaus!

GRONYA Ballbreaker One - wo seid ihr?
Dann kehrt um - ich hatte die ganze Zeit Recht.
Ich stehe gerade vor ihm.
Ja, ich weiß. Vielleicht gibt es doch einen Gott.
Haben wir noch die Plane hinten drin?
Gut. Die brauchen wir.

Sie klappt das Telefon zusammen.

Also, Gary Glitter - dann ziehen wir dir mal die Klamotten aus!

***GRONYA** zieht **GOBBELS** Schlagstock aus seinem Gürtel.*

SHANDY Wie bitte?!

GRONYA Ausziehn. Sofort!

SHANDY Nur über meine Leiche!

GRONYA Na schön.

*Sie schlägt **SHANDY** eins über den Kopf. Wie zuvor steht er senkrecht.*

SHANDY Haben Sie mich gerade mit diesem Stock geschlagen?

GRONYA Ich glaube schon.

Pause. Er nickt.

SHANDY Gut.

*Er bricht bewusstlos zusammen. **GRONYA** fängt an, ihn auszuziehen.*

BLUNT Also, *das* - ist definitiv illegal!

GRONYA Das ist Babybanjo spielen auch. Jetzt setzt euch hin, oder es geht euch genauso. Mit euch zwei Überläufern befasse ich mich später.

*Sie zieht **SHANDY** das Jackett aus. **SHANDY** brabbelt halb bewusstlos vor sich hin.*

GOBBEL Warum zieht sie ihn aus?

BLUNT Warum ziehen Sie ihn aus?

GRONYA Es ist doch Weihnachten, oder?

BLUNT Und?

GRONYA Also rupft man den Truthahn, bevor man ihn füllt?

GOBBEL *(nach einer Pause)* Wo haben Sie denn den Truthahn her? Ich habe keinen mehr gekriegt ...

BLUNT Halts Maul mit deinem Truthahn!

GRONYA Und hoch, Reverend.

*Sie richtet den halb bewusstlosen **SHANDY** auf und fängt an, ihm die Hose auszuziehen.*

SHANDY Müssen wir schon wieder Gurke essen? Die schmeckt doch nach gar nichts.

BLUNT Hören Sie, Sie haben das völlig missverstanden, ich schwöre!
Ich weiß, jemand hat gesagt, dass der Pädophile Pfarrer ist, aber
es gibt keinen Beweis dafür, dass Reverend Shandy derjenige
ist, den Sie -

*Sie zieht ihm die Hose herunter. Überraschenderweise trägt
SHANDY Strümpfe, Strapse und ein kleines Spitzenhöschen.*

GRONYA Aha - aaaaha!

Pause.

BLUNT Gut, zugegeben, das sieht schlimm aus. Aber es heißt nicht, dass
er ein Kinderschänder ist!

GRONYA Und was heißt es dann? Ein Pfarrer, der Frauenunterwäsche
trägt?! Was genau heißt das wohl?

BLUNT Nun, das heißt, er ist -

*Er schaut **GOBBEL** verzweifelt an.*

GOBBEL Eine Frau!

BLUNT Eine Frau?!

GRONYA Er sieht nicht aus wie eine Frau.

GOBBEL Das müssen Sie gerade sagen!

GRONYA Was ist?

BLUNT Nein, er meint doch nur - er ist keine Frau - noch nicht. Aber er
wäre gern eine.

GRONYA Was redest du denn?!

GOBBEL *(nach einer Pause)* Er ist ein Mann, der im Körper einer Frau
gefangen ist!

BLUNT Nein -

GOBBEL Er ist eine *Frau*, die im Körper einer Frau gefangen ist!

BLUNT Nein!

GOBBEL Ein Mann, der -

BLUNT Er ist eine Frau, die im Körper eines *Mannes* gefangen ist.

GRONYA Und woher weißt du das? Freund von dir, was?

|BLUNT |Nein!
|GOBBEL |Ja!

BLUNT Ich meine, er ist eigentlich kein Freund, sondern eher ...

GOBBEL Ein Kollege!

GRONYA Ein Kollege? Dann seid ihr wohl auch Pfarrer?

BLUNT Nein ...

GOBBEL Er aber auch nicht!

BLUNT Er aber auch nicht!

GRONYA Er ist kein Pfarrer?

BLUNT Nein, er - er -

GOBBEL Er ist Glückwunsch-Stripper!

GRONYA Ach, tatsächlich, Glückwunsch-Stripper!

GOBBEL Sind wir alle!

GRONYA Ihr seid also Glückwunsch-Stripper, ja? Stimmt das, Reverend? Glückwunsch-Stripper?

SHANDY Oh ja, gerne!

GOBBEL Ja! Und deswegen - konnten wir das nicht erklären!

BLUNT Ja! Natürlich! Deswegen konnten wir das nicht erklären! Weil es eine Überraschung sein sollte!

GOBBEL Wir sind nämlich - / wegen der Tochter hier!

BLUNT Wegen der Tochter / genau!

GRONYA Welche Tochter?

GOBBEL Die, die gestorben ist!

BLUNT Die, die nicht gestorben ist-! Die Tochter von Mr. und Mrs. Conner -

GOBBEL Miffy -

SHANDY Carol!

BLUNT Carol, genau - kommt heute abend nach Hause und war eine ganze Weile weg - und wir sind engagiert worden, um zu - strippen. Wenn sie kommt.

GRONYA Engagiert von wem?

Pause.

BLUNT Also - von einer Freundin von ihr.

GRONYA Von wem?

BLUNT Von wem?

GOBBEL Wissen wir nicht.

BLUNT Genau, wissen wir nicht.

GRONYA Ihr wisst nicht, wer euch engagiert hat?

BLUNT Woher denn? Die Agentur sagt uns nur, wo wir hingehen sollen, und dann gehen wir da hin.

GRONYA Und welche Agentur ist das?

BLUNT Die Agentur, für die wir arbeiten.

GRONYA Und die wäre?

Pause.

BLUNT Stripper ... Pfarrer.

GRONYA Stripperpfarrer?

Sie nicken.

Ihr seid aber keine Pfarrer.

BLUNT Nein, na ja, die haben nicht nur Pfarrer. Das ist nur der Name. Die haben alles mögliche - Pfarrer, Polizisten -

GOBBEL Das sind wir.

BLUNT Feuerwehrmänner ...

GOBBEL Briefträger ...

BLUNT Alles mögliche.

GOBBEL Taxifahrer -

BLUNT Ja, ich glaube, sie ist jetzt im Bilde.

Pause.

GRONYA Sagen wir mal, ich bin so dumm, euch zu glauben -

GOBBEL Ach ja?

GRONYA Nein. Das erklärt nämlich immer noch nicht, wieso er im Schrank war.

BLUNT Ach, das ist doch ganz leicht.

GOBBEL Babyleicht.

Pause.

GRONYA Ich warte.

BLUNT Sie sind aber kein besonders gutgläubiger Mensch!

GRONYA Nein, aber ich bin ein besonders gewalttätiger Mensch, falls euch das irgendwie auf die Sprünge hilft.

BLUNT *(nach einer Pause)* Na ja, wissen Sie - das gehört alles zur Überraschung. Wir nennen das - die besondere Doppelüberraschung. Ja, wissen Sie, das Opfer kommt - nicht das Opfer, ich meine, der, äh -

GOBBEL Der Verstorbene.

BLUNT Der Verstorbene - nein! Nicht der Verstorbene, der äh - der Kunde! Ja - das meine ich, der Kunde - der Kunde kommt, und wir machen, wissen Sie, unsere äh ... Nummer ... und dann denkt er, das war's, aber dann geht die Tür auf, und heraus kommt der Pfarrer!

GOBBEL Und das ist dann die zweite Überraschung!

BLUNT Daher der Name!

GRONYA Was noch nicht erklärt, wieso ihr ihm eben eins auf die Nuss gehauen habt.

Pause.

GOBBEL Das ist die dritte Überraschung.

GRONYA Ach ja? *(Pause.)* Und warum habt ihr mir das nicht gleich gesagt?

BLUNT Na, das konnten wir doch nicht! Ich meine, wir wussten ja nicht, Sie hätten ja das Mädchen sein können oder sogar eine von ihren Freundinnen. Dann würden wir nie wieder Arbeit kriegen!

GRONYA nickt. Pause. Sie nimmt ihr Handy und fängt an zu wählen. BLUNT und GOBBEL können ihre Erleichterung kaum verbergen.

Sie treffen wirklich eine vollkommen richtige Entscheidung. Wenn Ihre Freundinnen herkommen, sehen wir alle geküsst aus.

GRONYA Die rufe ich nicht an.

BLUNT Wen rufen Sie denn an?

GRONYA Meine Tochter.

Sie legt das Telefon ans Ohr. Und irgendwo hört man gedämpft ein Telefon klingeln.

Pause. Es kommt aus der Truhe.

GRONYA folgt dem Geräusch bis zur Truhe. Sie reißt sie auf.

GRONYA Carol?!

Sie zerrt das Mädchen aus der Kiste. CAROL ist kaum bei Bewusstsein.

CAROL Mum ...?

GRONYA Was zum Teufel machst du da drin?! Was haben die Dreckskerle dir angetan?!

*Jetzt ist sie wirklich wütend. Sie dreht sich zu **BLUNT** und **GOBBEL** um und kommt auf sie zu.*

Was für eine verdammte SCHEISSE geht hier vor?! Was macht meine Carol in diesem Ding?!

- BLUNT** Es gibt keinen Grund, böse Wörter zu benutzen -
- GRONYA** Böse Scheiß-Wörter? Böse verdammte Scheiß-Arsch-Sau-Wörter? WAS HABT IHR MIT MEINER TOCHTER GEMACHT?!
- BLUNT** Nichts, ich schwöre!
- GRONYA** Hat der Perverse sie angefasst?
- GOBBEL** Sie ist ohnmächtig geworden!
- BLUNT** Das stimmt, sie ist ohnmächtig geworden!
- GRONYA** Sie ist ohnmächtig geworden?! Warum ist sie ohnmächtig geworden?! Weil der Perverse sie belästigt hat?!!
- CAROL** Nein, weil sie Chinkie umgebracht haben!
- GRONYA** Chinkie, den Chihuahua? Den wir dir zu Weihnachten geschenkt haben?
- CAROL** Ja, er ist weggelaufen!
- GRONYA** Wie ist er denn aus dem Geschenkkarton gekommen?
- CAROL** Er hat ihn weichgepinkelt und sich dann rausgefressen!
- GRONYA** Ich hab dir doch gesagt, du sollst ihm kein Wasser geben! Und dann ist er weggelaufen?
- CAROL** Und ich habe ihn gesucht, und der Mann hat gesagt, er ist da draußen -
- GRONYA** Welcher Mann?
- CAROL** Die alte Sau, die hier wohnt!
- GRONYA** knallt ihr eine.*
- GRONYA** Willst du wohl nicht fluchen, du Sau!

CAROL Hab ich gar nicht! Und da hat er gesagt, dass er draußen ist, also gehe ich da durch und da raus, aber da ist er nicht, die zwei Säue da haben ihn umgebracht!

GRONYA Welche zwei Säue?!

CAROL Die zwei Säue!

***GRONYA** knallt ihr eine.*

GRONYA Ich hab gesagt, du sollst verdammt noch mal nicht fluchen!

CAROL Hab ich gar nicht!

GRONYA Wovon redet sie? Habt ihr den Hund von meiner Tochter umgebracht?

Sie spielen Unschuld.

CAROL Er ist unter seiner Mütze!

GRONYA Unter seiner Mütze?!

*Sie zeigt auf **GOBBEL**.*

CAROL Die Sau!

***GRONYA** knallt ihr eine.*

CAROL Au! Er hat Chinkie in seine Mütze gestopft!

GRONYA Zeig mir deinen Helm!

GOBBEL Meinen -?

GRONYA ZEIG MIR DEINEN HELM!

*Rasch reicht er ihn ihr. **GRONYA** schnappt den Helm und schaut hinein. Pause.*

Da ist nichts drin.

CAROL Da war er aber, ganz bestimmt! Er hat ihn sicher weggeschafft!

GRONYA Lügst du mich wieder an, mein Kind?

CAROL Nein, ich schwör's, bei deinem Leben!

GRONYA Also, Carol - ich will jetzt die Wahrheit wissen - und keine Lügen, verstehst du?

CAROL Ich lüge nicht -!

GRONYA Schschsch - hör zu: hat dich irgendjemand angefasst?

CAROL Angefasst?

GRONYA Du weißt, was ich meine; so, wie sich's nicht gehört.

Pause.

CAROL Ja.

***BLUNT** und **GOBBEL** sind schockiert.*

BLUNT Jetzt aber Moment mal -

Sie bringt ihn mit einem Blick zum Schweigen.

GRONYA Du - bist mal ganz, ganz still.

Er akzeptiert das.

Du darfst mich jetzt nicht anlügen, Kleines - das ist sehr wichtig - das ist wie eine Frage von Leben und Tod. Wer war das, der dich angefasst hat - so, wie sich's nicht gehört?

Pause.

Carol? Wer war das?

CAROL Ich hab's dir doch gesagt. Es war Onkel Bernie!

***GRONYA** schlägt sie auf den Kopf.*

GRONYA Du verkommene kleine Lügnerin!

CAROL Gar nicht - heute abend hat er's wieder gemacht!

GRONYA Wag es nicht, so zu reden! Dein Onkel Bernie hat dich nicht angerührt!

CAROL Woher willst du das wissen?

GRONYA Weil er mein Bruder ist, deswegen, und ich weiß, dass er dich nie anrühren würde!

CAROL Er lässt mich Lutscher spielen!

GRONYA Gut, das war's, du Sau! Du gehst jetzt sofort nach Hause und stracks ins Bett, sonst kriegt der Nikolaus ein Messer zwischen die Rippen! Los jetzt, sofort! Los!

CAROL geht ab. GRONYA dreht sich zu ihnen um.

GRONYA Was habt ihr zwei Gestalten euch dabei gedacht?! Wolltet meine Tochter wohl an eure perversen Kumpel verfüttern?!

BLUNT Jetzt - beherrschen Sie sich mal -

GRONYA Ich beherrsche mich, Freundchen! Wenn ich mich nicht beherrsche, dann merkst du das schon, weil ich mich dann nämlich in euren perversen Gedärmen suhle wie ein überzuckertes Kleinkind im Planschbecken!

BLUNT Wir sind aber keine Perversen, wir sind Glückwunsch-Stripper!

GRONYA Blödsinn!

GOBBEL Es ist vielleicht Blödsinn, aber es stimmt!

GRONYA Also gut. Wenn ihr Stripper seid - dann strippt!!

Pause.

BLUNT Strippt?

GRONYA Zeigt mir eure Nummer! Los!

BLUNT Wir können nicht.

GRONYA Warum nicht?

BLUNT Weil wir -

GOBBEL Wir haben die Musik vergessen.

BLUNT Stimmt! Wir haben nämlich zu allem Überfluss auch noch vergessen, die Musik mitzubringen! Ist das zu fassen?

GRONYA In der Anlage ist ein Band.

BLUNT Gehört nicht uns.

GRONYA Wenn es Musik ist, könnt ihr dazu strippen.

BLUNT Das sollte man wohl meinen, aber eigentlich -

GRONYA Jetzt hör mal zu, Schlaffsack - und wenn da irgendein bescheuerter Steven Fry *Harry Potter auf dem Strich* liest - ihr strippt jetzt dazu. Sonst ziehe ich euch die Haut von euren Sexualverbrecherfreundeknochen! Und jetzt macht hin!

Pause. Sie schlurfen nervös nach vorn.

Alle.

*Sie nickt **SHANDY** zu.*

BLUNT Der?

GRONYA Ihr seid doch ein Team, oder?

SHANDY Wussten Sie schon - dass auf dem Turiner Grabtuch allen Ernstes Bremsspuren sind?

BLUNT Aber er ...

*Es ist nichts zu machen. **BLUNT** und **GOBBEL** hieven den Pfarrer auf die Füße. **GRONYA** nimmt sich die Fernbedienung und richtet sie auf die Stereoanlage.*

GRONYA Gebt euch bloß Mühe.

Sie schaltet das Band ein. Es ist eine Instrumentalfassung von „The Windmills of Your Mind“.

Den Tränen nahe fangen sie an zu strippen. Es sollte improvisiert sein, auf die maximale komische Wirkung hin. Sie ziehen sich bis auf die Unterwäsche aus.

*Dann ist das Band zu Ende. Pause. **GRONYA** nickt.*

Wenn ihr Glückwunsch-Stripper seid, bin ich verdammt noch mal Prinzessin Stephanie! Macht euch auf eure Verwüstung gefasst!

*Plötzlich hört man etwas knurren. **BLUNT** schreit auf und springt rückwärts über die Couch.*

GOBBEL Was ist los?

Er taucht wieder auf und hält krampfhaft seinen Helm fest.

BLUNT Er lebt!

GOBBEL Wer denn?!

BLUNT Was glaubst du wohl?!

GOBBEL Das kann nicht sein!
(zu **GRONYA**) Er lebt!

GRONYA Wer lebt?!

Pause.

GOBBEL Niemand.

GRONYA Wie meinst du das, niemand?

***BLUNT** schreit wieder auf und windet sich.*

GRONYA Was ist unter diesem Helm?

BLUNT Nichts!

GRONYA Das werden wir ja sehen!

Sie springt ihn an und versucht, ihm den Helm wegzunehmen.

BLUNT Hilfe!

***GOBBEL** springt ihn auch an. Alle drei rollen hinter dem Sofa herum. Es gelingt **BLUNT**, sich zu befreien - **GOBBEL** ringt noch mit **GRONYA**. **BLUNT** macht das Fenster auf und kippt den Hund aus seinem Helm. Der Hund rennt weg. **GRONYA** zerrt **BLUNT** zurück in den Kampf, der weitergeht bis ... das Telefon klingelt. Pause. Die Tür geht auf, und **GARSON** kommt herein. Sie geht schnurstracks zum Telefon und nimmt es ab.*

GARSON Hallo?

(Das kursiv Gesetzte hört nur sie: „Hallo, Mum, ich bin ‘s. Es tut mir wirklich Leid, aber der Zug hat stundenlang in X gestanden, aber jetzt bin ich unterwegs.“)

Na prima - und wo bist du jetzt?

(„Ich bin wirklich in ein paar Minuten da, ich sitze im Taxi.“)

Daraufhin hören **BLUNT** und **GOBBEL** und **GRONYA** auf zu kämpfen. Sie schauen hinter dem Sofa hervor.

Ist gut, Liebes.

(„Ich komme jetzt jeden Moment.“)

Verlegen steckt **BALTHASAR** den Kopf durch die Tür. **GARSON** gibt ihm Zeichen, dass er hereinkommen soll.

Ich setze schon mal Wasser auf, ja?

(„Ooooh ja, ich kann eine Tasse Tee gebrauchen, nach dieser Reise.“)

Gut, Liebes. Ich meine doch, dein Vater wird da sein, um dich zu empfangen.

BALTHASAR nickt.

(„Okay, tschüs!“)

GARSON Bis gleich.

Sie legt auf.

BLUNT und **GOBBEL** stehen auf.

BALTHASAR Tut mir leid, aber das Telefon hat -

GARSON Ach, sei doch nicht so eine Pflaume! Wenn ihr alle damit fertig seid, euch wie die Irren zu benehmen, könnten wir dann vielleicht unser Wohnzimmer wiederhaben?

BLUNT Wer war das?

GARSON Wer war was?

BLUNT Am Telefon?

BALTHASAR Ach, das war Carol - nicht?

GARSON nickt.

BLUNT Carol?

GRONYA Wessen Carol?

GOBBEL Carol Carol?

BALTHASAR Nein, unsere Carol -

GRONYA Ihre Carol?

BLUNT Carol Carol?

GOBBEL Beide Carols?

BALTHASAR Nein, nur Carol.

SHANDY Carol, das war der Name! Das ist die, die tot ist!

GARSON Sie ist nicht tot. Sie ist gerade aus dem Zug gestiegen.

BALTHASAR Was ist mit ihrem Auto passiert?

GARSON Sie hat kein Auto.

BALTHASAR Hat sie doch!

GARSON Sie hat es verkauft; hab ich dir doch erzählt.

BALTHASAR Sie hat es verkauft!

GARSON Ja, sie hat sich Gedanken gemacht wegen diesem Treibhaus-Zeugs - du weißt doch, wie sie ist - also hat sie es einer Freundin verkauft -

GOBBEL Sie hat es verkauft?

BLUNT Einer Freundin!

BALTHASAR Wann war das?

GARSON Ach, ungefähr vor einer Woche. Hat es fast umsonst einer Freundin verkauft. Hab ich dir alles erzählt.

BALTHASAR Ach ja?

GARSON Ich hab ihr gesagt, warte bis nach Weihnachten und komm mit dem Auto hierher, weil die Züge immer so voll sind und Verspätung haben, aber nein; sie weiß es besser, und was passiert? Sie sitzt bei Crewe vier Stunden fest.

BLUNT Und wo ist sie jetzt?

GARSON Sie hat gerade ein Taxi genommen. Sagt, sie ist in ein paar Minuten hier. Ich setze schon mal Wasser auf.

BALTHASAR Ach ja, eine Tasse Tee - möchte jemand eine ...?

GARSON Die nicht. Wenn ich wiederkomme, gehe ich davon aus, dass Sie alle verschwunden sind, danke schön.

*Sie nimmt ein Glas Wasser und kippt es über **SHANDY** aus, der prustend wieder zu Bewusstsein kommt.*

SHANDY Was im Namen -?!

GARSON Das gilt auch für Sie ... Reverend.

***GARSON** geht ab.*

BALTHASAR Es tut mir furchtbar Leid, das war ein langer Tag für sie, und sie ist dann manchmal ein bisschen ... knapp. Sie meint es nicht so.

***GOBBEL** packt **BLUNT**.*

GOBBEL Blunt! Sie lebt! Sie lebt wirklich noch! Stimmt doch, oder?

BLUNT Sieht so aus.

GOBBEL Die haben das missverstanden! Wie ich gesagt habe! Wahrscheinlich ist ihre Freundin gestorben - und sie konnten sie nur durch das Autowrack identifizieren?!

BLUNT (*nickt*) So wird es sein.

GOBBEL Ich bin so froh, Blunt!! Ich bin so froh!! Wir sind gerettet! Alles hat sich aufgelöst! Es war richtig, dass wir es ihnen nicht gesagt haben! Wir sind gerettet!!

*Er umarmt **BLUNT**.*

Frohe Weihnachten, Blunt!

*Er umarmt **GRONYA**.*

Frohe Weihnachten, PAPI-Frau, auch wenn Sie uns Fische in den Schwanz stecken und in unseren Därmen planschen wollten!

*Er nimmt eine Traube Ballons und wirft sie in die Luft - und behält zwei für sich. Dann geht er zu **BALTHASAR** und umarmt ihn.*

Und Bulbousarse! Sie besonders! Ihr Leben ist nicht kaputt!
Frohe Weihnachten!

BALTHASAR Oh - mein Leben ist nicht -? Danke, gleichfalls ...

*Als nächstes geht **GOBBEL** zu **SHANDY** und versucht, ihn zu umarmen.*

GOBBEL Frohe Weihnachten, Pastor Shandy!

SHANDY Finger weg, Sie Irrer!

BLUNT Er will doch nur freundlich sein.

SHANDY Freundlich? Ist Ihnen klar, was Sie gemacht haben, Sie zwei Idioten?

GOBBEL Was denn?

SHANDY Ich hätte vor einer Viertelstunde auf der Bühne stehen müssen!

GRONYA Auf der Bühne in was?

SHANDY Wir machen *Cabaret* im Gemeindesaal. Das war eine Wohltätigkeitsveranstaltung für das Waisenhaus! Also, wenn ihr denkt, die Sache ist damit erledigt, dann -!

GOBBEL Seien Sie doch nicht so, es ist doch Weihnachten! Nehmen Sie einen Ballon!

***GOBBEL** gibt ihm einen Ballon.*

SHANDY Einen Ballon! Ich werde Ihnen zeigen, was ich von Ihren grässlichen Ballons halte!

*Er lässt ihn platzen, mit einem lauten Knall. Plötzlich greift sich **BALTHASAR** an die Brust und bricht zusammen.*

GRONYA Mein Gott!

***GRONYA** rennt zu ihm hin. Die Tür geht auf, und **GARSON** kommt herein.*

GARSON Was ist passiert?!

*Sie sieht **BALTHASAR** auf dem Boden liegen.*

Was um -?!

***GRONYA** schaut zu ihr auf und sucht nach **BALTHASARS**
Puls - ihr Gesicht sagt alles.*

Oh nein - Nein, Balthasar!

Sie sinkt neben ihm auf die Knie.

Oh Liebling - oh mein Liebling -

*Pause. Die Tür geht auf. Es ist **CAROL** - ihre Tochter - beladen
mit Geschenken.*

CAROL

FROHE WEIHNACHTEN, ALLER-!

*Sie bleibt wie angewurzelt stehen: sie sieht ihren Vater, um den
GARSON sich bemüht. Sieht **GRONYA**, den Pfarrer in
Strapsen, **BLUNT** und **GOBBEL** in der Unterwäsche. Pause.*

Was ist los?

Kurze Pause.

**BLUNT/
GOBBEL**

Ihr Dad ist tot.

Dunkel.